

MADE BY MANZ

6-MONATSBERICHT 2010

Manz Automation AG
Steigäckerstraße 5
72768 Reutlingen
Tel. +49 (0) 7121 9000-0
Fax +49 (0) 7121 9000-99
info@manz-automation.com
www.manz-automation.com



FINANZKALENDER 2010

8. November	9-Monatsbericht
22.-24. November	Deutsches Eigenkapitalforum

KONZERNERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

in Mio. EUR	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Umsatz	67,51	28,28
Gesamtleistung	77,60	38,11
EBIT	-1,54	-12,56
EBIT-Marge (in %)	-	-
EBT	-1,15	-12,11
Konzernergebnis	-0,66	-9,82
Ergebnis je Aktie	-0,16	-2,08
Operativer Cash Flow	-5,27	-2,89
Eigenkapitalquote (in %)	69,29%	78%*
Nettoverschuldung	-66,92	-78,78*

*31.12.2009

AN DIE AKTIONÄRE

005	Leitbild der Manz Automation AG
006	Brief an die Aktionäre
010	Aktie der Manz Automation AG

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

014	Wirtschaftsbericht
034	Nachtragsbericht
035	Risiko- und Prognosebericht

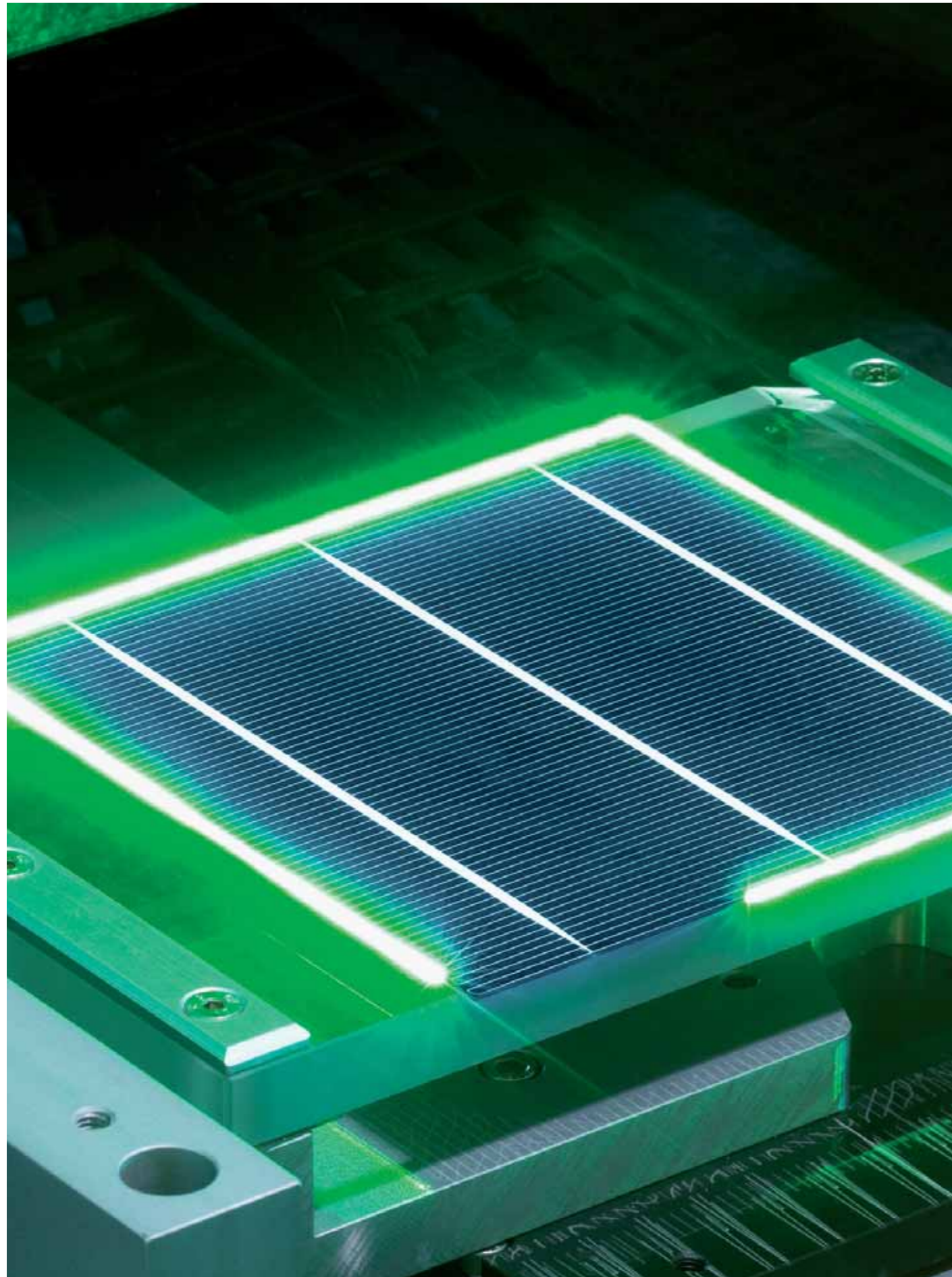
KONZERNZWISCHENABSCHLUSS UND ANHANG

039	Konzernzwischenabschluss
045	Konzernanhang



Titel: Ausbildung – made by Manz

Das Titelbild zeigt einige unserer jungen Auszubildenden, die bei Manz ganz wesentliche Bestandteile der Firmenkultur und Positionierung repräsentieren: Nachhaltigkeit, Zukunftstechnologie, Verantwortung. Diese jungen Kolleginnen und Kollegen bereichern unser Unternehmen mit viel Engagement sowie ganz individuellen Fähigkeiten und Interessen.



LEITBILD DER MANZ AUTOMATION AG

Die Manz Automation versteht sich als High-Tech Maschinenbauer. Unser Ziel besteht darin, Maschinen und Systeme für weltweit schnell wachsende Branchen zu entwickeln, insbesondere für Unternehmen im Bereich „Green-Technology“. Dabei setzen wir auf die Strategie, mit hohem Innovationstempo bestehende Produkte weiterzuentwickeln und neue Lösungen zu schaffen, die unseren Kunden Wettbewerbsvorteile eröffnen. Umfangreiches technologisches Know-how stellt hierfür das Fundament unserer Gesellschaft dar. Unser Fokus liegt vor allem auf der Photovoltaik-Industrie, die wir als Innovationsmotor der Branche maßgeblich mitgestalten. Hier werden wir künftig auch als Hersteller vollständig integrierter Produktionslinien für CIGS-Dünnschicht-Solarmodule am Markt auftreten. Weitere Geschäftsfelder sind die Flat Panel Display (FPD)-Industrie und der Bereich New Business, in dem wir neue Trends (z. B. Li-Ion-Batterien) aufgreifen und innovative Lösungen entwickeln. Aufgrund unserer Kernkompetenz – der Automation von Prozessen und der Entwicklung integrierter Systeme – gibt es in vielen Branchen Anwendungsmöglichkeiten für unsere Technologien. Die gelebte Ingenieurskunst führt dann schnell zur Einarbeitung in weitere Prozesse, so dass neue, leistungsstarke Produkte entwickelt werden können. Forschung und Entwicklung werden bei Manz groß geschrieben. Es ist der Erfindergeist, der uns jeden Tag aufs Neue anspornt und die dynamische Entwicklung der Gesellschaft ermöglicht.

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Auftragsbestand Ende Juni erstmals wieder über 100 Mio. EUR

das erste Halbjahr 2010 war von zahlreichen positiven Impulsen für das operative Geschäft der Manz Automation gekennzeichnet. Nach einer Trendwende bei den Auftragseingängen im Februar setzte sich diese Tendenz auch in den folgenden Monaten fort. So überschritt der Auftragsbestand Ende Juni 2010 erstmals seit der Finanzkrise wieder die Schwelle von 100 Mio. EUR. Dabei erfreuten sich vor allem unsere neuen Produktentwicklungen, wie die Backend-Linie für die Produktion kristalliner Solarzellen, einer hohen Nachfrage. Geliefert werden die geordneten Maschinen insbesondere in die asiatischen Wachstumsmärkte, darunter China, Taiwan, Südkorea und Indien. Aber auch in Deutschland sind unsere innovativen Lösungen hervorragend im Markt angekommen.

Die im Berichtszeitraum verbesserte Marktlage findet sich nun auch in Umsatz und Ergebnis wieder. So erwirtschafteten wir in den ersten sechs Monaten Umsatzerlöse von 67,51 Mio. EUR nach 28,28 Mio. EUR im Vorjahr. Dies entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahreszeitraum von rund 139%. Beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verzeichneten wir im zweiten Quartal einen Periodengewinn von 1,77 Mio. EUR nach einem Verlust von 7,60 Mio. EUR im Vorjahr. Zwar ist das EBIT in den ersten sechs Monaten 2010 noch negativ, jedoch sollte der Trend mit Blick auf das Gesamtjahr ein positives EBIT ermöglichen. Somit sehen wir uns in unserer Strategie bestätigt, den Mitarbeiterstamm in Deutschland während der Krise aufrecht zu halten, um nun in der Phase des Aufschwungs genügend Kapazitäten für das weitere Wachstum zur Verfügung zu haben.

Investitionen in Forschung und Entwicklung für technologisch führende Marktposition

Die intensive Forschungs- und Entwicklungstätigkeit der vergangenen Monate sowie unsere starke Marktposition in Asien sind der Motor für das weitere Wachstum. Die Präsenz in Asien wird zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen, da vor allem die asiatischen Marktteilnehmer vom lokalen Solarboom profitieren werden. Experten erwarten, dass sich China in absehbarer Zeit zum weltweit größten Solarmarkt entwickeln wird. Gleichzeitig verfolgt Indien das ambitionierte Ziel, bis zum Jahr 2022 insgesamt 20 GWp zu installieren. Aus diesem Grund werden wir unsere Kapazitäten in China verstärken und in Suzhou einen neuen Produktionsstandort etablieren. Seit März 2010 sind unsere vorhandenen Kapazitäten wieder gut ausgelastet, daher blicken wir sehr zuversichtlich in die Zukunft. Zudem arbeiten wir weiterhin daran, innovative Lösungen anbieten zu können. Gerade in der Krise hat sich dies als entscheidend für die Wahl unserer Kunden herauskristallisiert. Infolgedessen haben wir die strategische Entscheidung getroffen, unsere F&E-Aktivitäten auch in diesem Jahr konsequent fortzusetzen und weiter auszubauen. Schwerpunkte werden sowohl der Aufbau der Vakuumbeschichtungstechnologie als weitere Kernkompetenz als auch die Weiterentwicklung von nasschemischen Prozessen sein. Daneben ist es unser Ziel, die Fertigungslinien weiter zu integrieren.

Für das Jahr 2010 stehen somit vor allem das dynamische Unternehmenswachstum sowie die unvermindert intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Fokus unserer Tätigkeit.

Infolge dieser positiven Entwicklung haben wir uns zur Erweiterung unseres Geschäftsmodells als künftiger Hersteller schlüsselfertiger, integrierter Produktionslinien für CIGS-Dünnschicht-Solarmodule entschlossen. Zusammen mit unserem Kooperationspartner Würth Solar sind wir als weltweit einziger Equipment-Ausstatter in der Lage, derartige Anlagen anzubieten, die auch wirtschaftlich betrieben werden können. Würth Solar bringt in diese Kooperation ihre mehr als zehnjährige Erfahrung im Bereich der Entwicklung und Produktion von CIGS-Dünnschicht-Modulen ein. Dank eines bestehenden Vertrags unseres Partners mit dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) erhält Manz darüber hinaus den exklusiven Zugriff auf deren Forschungsergebnisse. Bei der CIGS-Technologie hält das ZSW derzeit den Weltrekord mit dem höchsten bisher erreichten Wirkungsgrad von 20,3%. Damit zeichnen sich CIGS-Module als weltweit effizienteste Dünnschicht-Technologie aus. Basierend auf dieser Zusammenarbeit strebt die Manz Automation die marktführende Position als Anbieter komplett integrierter und wirtschaftlicher Dünnschicht-Produktionslinien an.

Erweiterung Geschäftsmodell: Integrierte Produktionslinien für CIGS-Dünnschicht-Solarmodule

Für uns ist dieser strategische Schritt die logische Folge bereits realisierter Ziele auf unserem Weg zum Spezialisten für integrierte Produktionslinien. Ausgehend von zahlreichen eigenentwickelten, bereits erfolgreich am Markt etablierten Technologien (etwa im Bereich der Laserprozessentechnik) konnte mit der Übernahme der auf nasschemische Prozesse fokussierten Intech in Taiwan im April 2008 ein weiterer Meilenstein erreicht werden. Mit der erst kürzlich gegründeten Manz Coating für Vakuumbeschichtungs-Technologie decken wir einen Anteil von rund 90% entlang der Wertschöpfungskette für die Dünnschicht-Technologie ab. Unser zukünftiges zusätzliches Angebot wird komplette CIGS-Produktionsanlagen umfassen, die weltweit an Hersteller von Dünnschicht-Solarmodulen geliefert werden sollen. Insgesamt beläuft sich das Umsatzpotenzial für eine CIGSfab mit einer Kapazität von 120 MW pro Jahr auf rund 150 Mio. EUR. Wir erwarten bereits ab 2011 deutliche Umsatzzuwächse aus der Zusammenarbeit mit Würth Solar. Wir rechnen durch diese Kooperation damit, sogar den weltweiten Markt für Dünnschicht-Technik wieder neu beleben zu können. Denn wir bieten unseren Kunden eine zuverlässige, hocheffiziente Technologie mit einer klaren Kosten- und Technologie-Roadmap, um auch langfristig wettbewerbsfähig zu produzieren.

Hoher Wertschöpfungsanteil von bis zu 90%

Aufgrund des daraus resultierenden, enormen Umsatzpotenzials aus dem Verkauf von CIGS-Produktionslinien können wir mit der erfolgreichen Umsetzung des Geschäftsmodells in den nächsten Jahren in vollkommen neue Dimensionen bei Umsatz und Ertrag vordringen.

Deutlicher Zuwachs
bei Gewinn und Ertrag

Bereits für das Gesamtjahr 2010 gehen wir davon aus, dass Manz wieder deutlich bei Umsatz und Ertrag zulegt und rechnen mit einem Gesamtumsatz von mindestens 140 Mio. EUR (Gesamtumsatz 2009: 85,9 Mio. EUR). In Abhängigkeit von der weiteren Marktentwicklung, insbesondere im Bereich der Dünnschichttechnologie, besteht zudem das Potenzial, diese Ziele noch zu übertreffen. Denn der Aufbau von Produktionslinien im Dünnschicht-Bereich ist mit hohen Investitionskosten verbunden und bedarf in der Regel einer externen Finanzierung. Je früher solche Projekte von unseren Kunden realisiert werden können, desto positiver wirkt sich dies auf die Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft aus. Erste Bestellungen für Einzelequipment aus dem Dünnschicht-Bereich konnten wir gegen Ende des zweiten Quartals 2010 bereits verzeichnen. Zudem werden mit verschiedenen Kunden bereits intensive Gespräche geführt, so dass weitere Neuaufträge im Jahresverlauf folgen dürften. Mit liquiden Mitteln von 87,7 Mio. EUR und einer Eigenkapitalquote von rund 70% ist Manz nach wie vor sehr solide finanziert, insbesondere um das erweiterte Geschäftsmodell verstärkt voranzutreiben.

Die zuvor beschriebenen Themen werden wir auch mit unserem neuen Aufsichtsrat Peter Leibinger diskutieren, der am 22. Juni 2010 von der Hauptversammlung 2010 gewählt wurde. Im Zuge dessen erlosch das Amt des gerichtlich bestellten Aufsichtsratsmitglieds Dr. Guido Quass. Er hatte das Mandat am 17. März 2010 nach dem unerwarteten Tod des Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Jan Wittig übernommen. Seit der konstituierenden Sitzung am 29. März 2010 hat Prof. Dr. Aurenz den Vorsitz im Aufsichtsrat inne, sein künftiger Stellvertreter ist Peter Leibinger.

Unseren Aktionären, Kunden, Lieferanten und Kooperationspartnern danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen. Besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern, die auch in diesem Geschäftsjahr wieder mit ihrem hohen Engagement wesentlich für den Erfolg der Manz Automation stehen.

Der Vorstand



Dieter Manz
Vorstandsvorsitzender



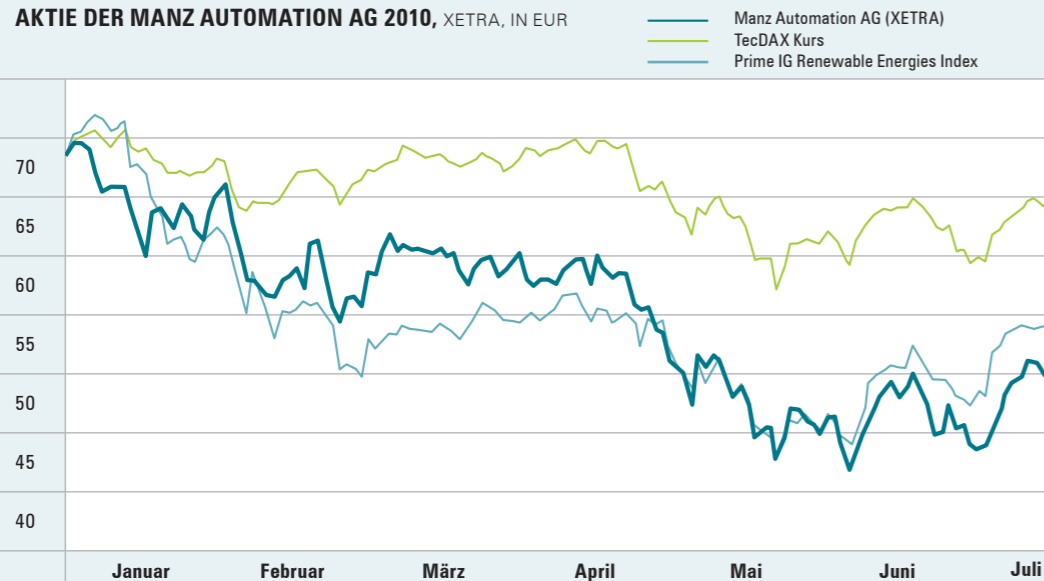
Martin Hipp
Vorstand Finanzen



Volker Renz
Vorstand Operations



AKTIE DER MANZ AUTOMATION AG 2010, XETRA, IN EUR



AKTIE DER MANZ AUTOMATION AG

Überblick //

Die Aktien der Manz Automation AG sind seit Juli 2008 im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Segment: Prime Standard) notiert. Im Geschäftsjahr 2009 gerieten die Aktienmärkte angesichts der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise massiv unter Druck. Diese Auswirkungen waren auch 2010 noch deutlich zu spüren und äußerten sich in einer hohen Volatilität der Märkte. Nachdem ein möglicher Staatsbankrott Griechenlands unter großen Mühen abgewendet werden konnte, rückten die Staatsfinanzen Portugals und Spaniens in den Fokus der Öffentlichkeit. Diese Unsicherheiten haben sich in der ersten Jahreshälfte 2010 deutlich auf den Anleihenmarkt und den Euro ausgewirkt. Trotz eines grundsätzlich positiven Aufwärtstrends der Wirtschaft zeigten sich die Aktienmärkte uneinheitlich und stark branchenabhängig.

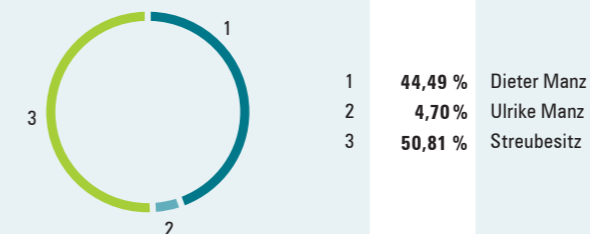
Die Manz-Aktie ist mit einem Wert von 68,81 EUR in das neue Jahr gestartet und erreichte am 5. Januar 2010 ihren bisherigen Jahreshöchststand von 70,10 EUR. Im Anschluss konnte sich die Manz-Aktie dem Markttrend nicht entziehen und musste Kursverluste hinnehmen. Am 8. Juni 2010 notierte der Wert bei 42,35 EUR, dem bisherigen Jahrestiefstand. Diese Entwicklung entspricht dabei dem Branchendurchschnitt. So folgte die Aktie der Manz Automation dem Prime IG Renewable Energies weitestgehend parallel, der sich schlechter als der TecDAX entwickelte. Seit Anfang Juli hat dieser Trend allerdings gedreht und die Schere zwischen TecDax und den Werten aus dem Bereich Erneuerbare Energien beginnt sich wieder zu schließen. Die Marktkapitalisierung belief sich zum Stichtag am 30. Juni 2010 bei einem Schlusskurs von 45,60 EUR auf insgesamt 205 Mio. EUR, erhöhte sich jedoch nach dem Bilanzstichtag im Zuge einer leichten Erholung an den Kapitalmärkten auf rund 250 Mio. EUR.

Marktkapitalisierung
(30. Juni 2010):
205 Mio. EUR

STAMMDATEN UND WICHTIGE ECKPUNKTE

WKN	A0JQ5U
ISIN	DE000A0JQ5U3
Börsenkürzel	M5Z
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 EUR
Grundkapital	4.480.054 EUR
Anzahl der ausstehenden Aktien	4.480.054

AKTIONÄRSSTRUKTUR



Aktionärsstruktur //

Mit aktuell 50,81% weist die Manz Automation einen hohen Streubesitz auf und verfügt über eine breite Aktionärsbasis. Der Gründer und Vorstandsvorsitzende Dieter Manz hält zum Stichtag 30. Juni 2010 insgesamt 44,49% der Anteile. Daneben besitzt Ulrike Manz weitere 4,70% der Aktien an der Gesellschaft.



014 WIRTSCHAFTSBERICHT

014	Rahmenbedingungen
014	Markt- und Wettbewerbsumfeld
024	Unternehmensstruktur
026	Mitarbeiter
027	Forschung und Entwicklung
030	Erläuterung des Geschäftsergebnisses
030	Ertragslage
033	Vermögenslage
034	Liquiditätslage

034 NACHTRAGSBERICHT

035 RISIKO- UND PROGNOSEBERICHT

036	Ausblick
-----	----------

KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

WIRTSCHAFTSBERICHT

UNTERNEHMENSITUATION UND RAHMENBEDINGUNGEN

Markt- und Wettbewerbsumfeld //

Konjunkturelles Umfeld

Die erste Hälfte des Jahres 2010 war sowohl von den Folgen der Rezession als auch vom konjunkturellen Aufschwung gekennzeichnet. Das uneinheitliche Bild resultiert dabei aus schwankenden Frühindikatoren durch die Unsicherheiten im Markt. Hinzu kommt eine leichte Abschwächung der bis dahin moderaten Erholung der Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2009. Im Gegensatz dazu stehen der Anstieg von Exporten sowie die Zunahme der Bruttoinvestitionen. Letztere kletterten im 1. Quartal 2010 um 1,9%, nach einem deutlichen Rückgang von 12,5% im Jahr 2009. Vor allem der Außenhandel profitiert vom Aufschwung, der den stärksten Anstieg seit zehn Jahren verzeichnete. Laut Statistischem Bundesamt konnten die Ausfuhren allein im Mai 2010 um fast 30% zulegen.

Auch der Internationale Währungsfonds (IWF) sieht eine stabiler werdende konjunkturelle Erholung und hob seine Prognose des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Juli 2010 auf 4,6% an. Noch im April sah man das Weltwirtschaftswachstum bei 4,3% für das Gesamtjahr 2010. Für den Euroraum geht der IWF von einem Zuwachs von 1,0% für 2010 und aktuell 1,3% für das kommende Jahr aus. Hingegen wird für Deutschland ein Wert von 1,4% (2010) und 1,6% (2011) angegeben. Einschränkend gibt das Institut zu bedenken, dass diese Erwartungen an eine vertrauensbildende Geld- und Fiskalpolitik der nationalen Regierungen im Euroraum anknüpfen.

Die Europäische Zentralbank stützt unterdessen die wirtschaftliche Entwicklung mit der Beibehaltung des Leitzinses bei einem Rekordtief von 1,0%. Dieser wird nach Meinung von Volkswirten aufgrund der geringen Inflation und einer noch wackligen Konjunktur vorerst auch auf diesem Niveau gehalten.

Ebenfalls positive Tendenzen werden vom Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) registriert. Demnach konstatierten 75% der befragten Unternehmen in der jüngst durchgeführten Konjunkturumfrage des VDMA, eine befriedigende bis sehr gute Auftragsituation zu haben. Mehrheitlich erwarten diese Unternehmen, dass dieser positive Trend auch in den nächsten Monaten anhält. In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres kletterte der Auftragseingang der deutschen Maschinenbauer gegenüber dem Vorjahreswert bereits um rund 25%.

Positives konjunkturelles Umfeld prognostiziert

Die Manz Automation erwartet mit dem gesamtwirtschaftlichen Aufschwung nachhaltig positive Wachstumsaussichten aufgrund des innovativen Produktportfolios und des damit einhergehenden Wettbewerbsvorsprungs. Sobald sich die Märkte wieder erholen und die notwendigen Finanzierungen bei Kunden gelingen, dürfte die Nachfrage nach Investitionsgütern weiter steigen.

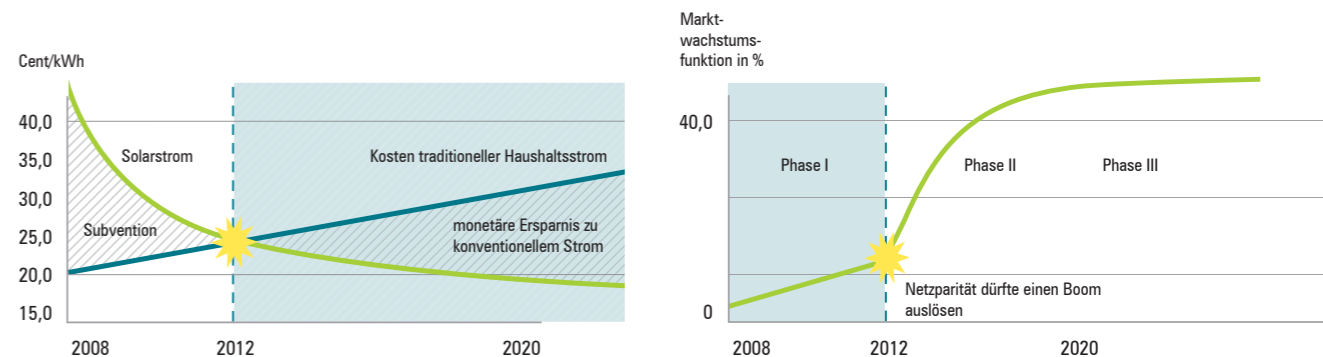
Nachhaltig positive Wachstumsaussichten für Manz

Geschäftsbereich Solar

In der Photovoltaik-Industrie zeigen sich derzeit mehrere positive Trends nach dem Krisenjahr 2009. Beflügelt vor allem von den gefallen Preisen für Solar-Produkte, die nun noch attraktivere Rahmenbedingungen für Investments bieten, wird die weltweit installierte Leistung nach Prognosen von iSuppli im Jahr 2010 um 13,5 GW zunehmen. Getragen wird diese Entwicklung von den positiven Impulsen der neuen Wachstumsmärkte, wie den USA, Italien und vor allem China. Auch Indien hat die Photovoltaik als eine zukünftige Säule der Energieversorgung für sich entdeckt. Laut einer Studie von IMS Research wird China Haupttriebfeder des künftigen Wachstums in der PV-Industrie sein und sich bis 2013 zum größten Einzelmarkt mit mehr als der Hälfte der Umsätze entwickeln. Gleichzeitig sollen sich auch die Investitionen im US-Markt bis 2012 verdreifachen. In Europa haben sich Italien und Frankreich als Wachstumsmotor etablieren können – Analysten erwarten dort bis 2020 eine installierte Leistung von 38 GW. Auch in Deutschland, dem bisher größten Einzelmarkt, wird nach Einschätzung von EuPD Research ein Wachstum der installierten Leistung von 5,5 GW für 2010 erwartet und damit, trotz der Verunsicherung durch die Novellierung des EEG, ein weiteres Rekordjahr.

Erreichen von Grid-Parity wird Solarboom auslösen

ZUSAMMENHANG VON NETZPARITÄT UND MARKTWACHSTUM



Quelle: HWM Research, Juni 2009

Erheblicher Investitionsbedarf für die Hersteller durch Anpassung des EEGs

Deutschland _ Aktuell sind in Deutschland laut der Oliver Wyman-Studie nahezu 10 GWp PV-Leistung installiert. Allein im Jahr 2009 lag der Zuwachs bei 3,8 GWp. Aufgrund dieses ungebremsten Wachstums hat die deutsche Politik eine Anpassung des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vorgenommen. Demnach ist eine Kürzung der Einspeisevergütung in zwei Schritten vorgesehen. Der erste erfolgte bereits am 1. Juli 2010 mit einer Reduzierung um zunächst 13% für Dachflächenanlagen, um 8% für Freiflächenanlagen auf sogenannten Konversionsflächen und um 12% für Anlagen auf sonstigen Freiflächen. Mit der Streichung der Vergütung für Ackerflächen ist einer der größten Einschnitte bisher zu verzeichnen. Der nächste Absenkungsschritt erfolgt zum 1. Oktober 2010 für alle Fördersätze um jeweils 3%. Die Politik sieht dabei die Verringerung der Förderung als überfällig an, da die schnell gesunkenen Kosten für Solaranlagen zu übermäßigen Renditen geführt haben. Trotz der nun starken Kürzung der Subventionen sehen die Analysten von iSuppli das Wachstum des europäischen Markts auch weiterhin von Deutschland angeführt. Für die Hersteller von Solarprodukten geht mit den aktuellen Entwicklungen ein erheblicher Investitionsbedarf einher, um die Produktionskosten an das gesunkene Preisniveau anzupassen. Insgesamt sind das für die Manz Automation als führenden Equipment-Lieferanten positive Vorzeichen für weiteres Wachstum.

Indien _ Indien hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2022 rund 20 GWp Solar-Kapazität zu installieren. Insgesamt 20 Mrd. USD sollen bis 2050 in die staatliche Förderung der Photovoltaik investiert werden, um eine landesweite Kapazität von rund 200 GWp zu realisieren. Im Vergleich dazu wird derzeit von einer global installierten PV-Leistung von rund 23 GWp ausgegangen. Aktuell produziert Indien allerdings einen zu vernachlässigenden Anteil an Solarstrom. Der Subkontinent bietet über 300 Sonnentage im Jahr und ausreichend Raum mit ausgezeichneten Bedingungen wie im Bundesstaat Gujarat, in dem allein bis 2014 Projekte mit einer Gesamtleistung von 500 MW gefördert werden.

Indien bietet optimale Bedingungen für photovoltaische Anlagen

Aufgrund der staatlichen Förderung, die zunehmend auch umgesetzt wird, ist in den nächsten Jahren ein enormer Wachstumsschub zu erwarten. Die Finanzierung der Subventionen soll über eine höhere Besteuerung von Benzin und Diesel erfolgen. Aktuell werden diese Kraftstoffe noch stark bezuschusst.

Darüber hinaus gibt es ein erhebliches Nachfragepotenzial in Indien. Etwa 80.000 Dörfer verfügen über keinen Anschluss an das öffentliche Stromnetz. Wasserpumpen werden noch immer von rund 9 Mio. Dieseldieseln betrieben. Diese sollen in den nächsten Jahren durch solarbetriebene Anlagen ersetzt werden. Daneben findet sich ein weiteres Einsatzgebiet im Bereich des Mobilfunks. Im Jahr 2009 wurden rund 90.000 zusätzliche Mobilfunkmasten errichtet. Für deren Betrieb werden ebenfalls Dieseldieseln genutzt, zukünftig sollen diese ihre Elektrizität zusätzlich von Solaranlagen als Back-up-System beziehen. In Indien ist der Trend zum Mobiltelefon ungebrochen, so werden monatlich über 11 Mio. Geräte verkauft, was mit einem steigenden Bedarf zum Ausbau der lokalen Mobilfunknetze einhergeht.¹ // 1 GTI – Aufbruchsstimmung

in der indischen Solarbranche – 24. Juli 2009

Von diesen Entwicklungen kann auch die Manz Automation profitieren. Für den Aufbau einer einheimischen Solarindustrie sind zunächst moderne und leistungsstarke Anlagen notwendig, wie sie die Gesellschaft anbietet. In Indien engagieren sich jüngst Zulieferer und Hersteller entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Manz ist daher seit Oktober 2008 mit einem Tochterunternehmen in Indien an vier Standorten vertreten.

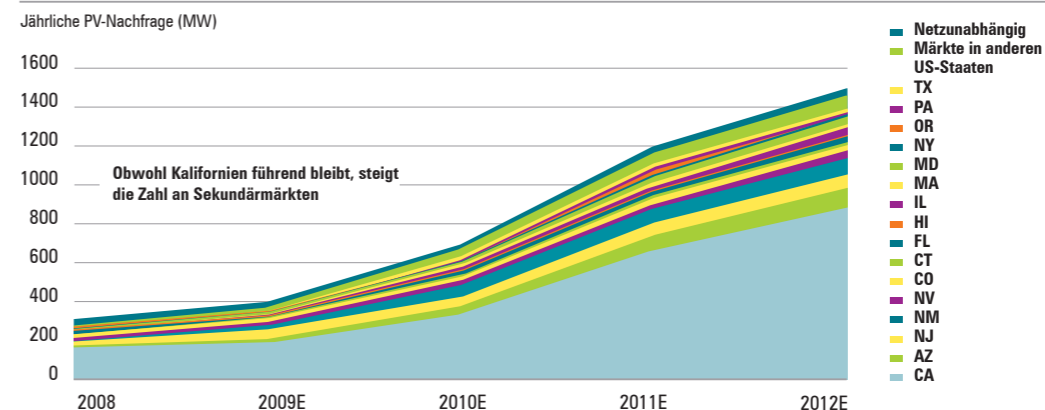
USA _ Nach einer Studie von Greentech Media (GTM) könnten sich die USA bis 2012 zum zweitgrößten und gleichzeitig weltweit schnellsten Wachstumsmarkt entwickeln.² Der entscheidende Punkt, auf den sich die positiven Aussichten in den USA gründen, ist das Erreichen von Grid Parity in Staaten wie Kalifornien, Arizona, New Mexico oder auch New Jersey. Experten gehen davon aus, dass dies bis 2012 in elf Bundesstaaten der Fall sein wird. Somit sind die ambitionierten Ziele von Gouverneur Schwarzenegger, bis 2020 den Anteil an erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung in Kalifornien auf 33% auszubauen, durchaus realistisch. Denn die Preise für die photovoltaische Stromerzeugung werden weiter sinken und den Abstand zur konventionellen Stromerzeugung ausweiten. Mittelfristig soll der Anteil an erneuerbaren Energien in den gesamten USA von aktuell 9% auf 25% ausgeweitet werden.

Experten sehen in den USA den Wachstumsmarkt der Zukunft

// 2 Greentech Media (GTM) – „The United States PV Market Through 2013: Project Economics, Policy, Demand and Strategy“

Präsident Barack Obama kommt seinen angekündigten Zielen mit der Auflage von zwei großvolumigen Förderprogrammen nach. Demnach sollen fünf Milliarden USD für die Schaffung neuer Arbeitsplätze im Clean-Tech Bereich über ein „Tax-Credit-Program“ zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig soll insbesondere die US-Solarindustrie von zwei Milliarden USD Förderung für neue Solarkraftwerke profitieren. Bezahlt werden diese Subventionen aus dem 862 Milliarden Dollar Stimulus-Paket der US-Regierung.

NACHFRAGEENTWICKLUNG IN DEN USA NACH BUNDESSTAATEN



Quelle: Greentech Media (GTM) – „The United States PV Market Through 2013: Project Economics, Policy, Demand and Strategy“

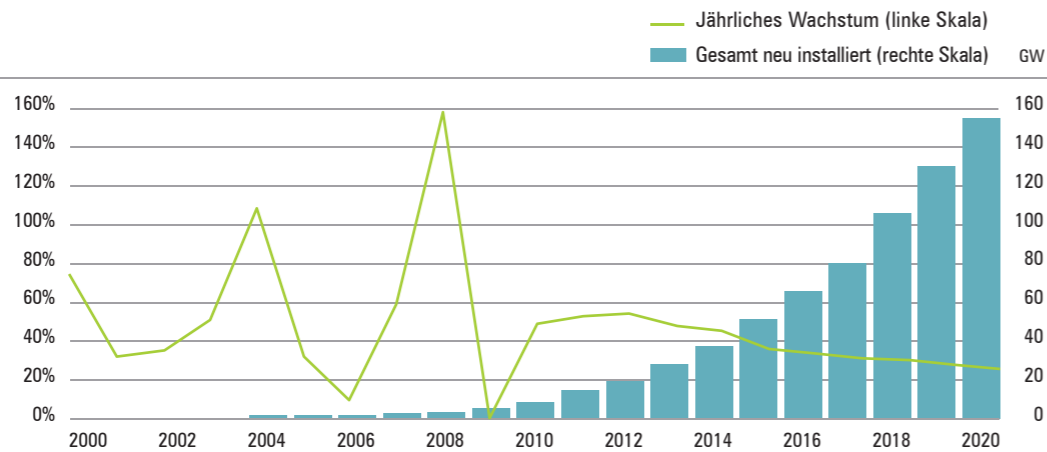
China strebt eine eigenständige und selbsttragende Solarindustrie an

China _ Ziel in China ist es, eine eigenständige und selbsttragende Solarindustrie aufzubauen. Dabei sollen die gesamte Wertschöpfungskette in der Produktion abgedeckt, und zudem Solarkraftwerke zur Deckung des eigenen Energiebedarfs betrieben werden. Mit dem China Renewable Energy Scale-up Programme (CRESP), das eine Laufzeit von zehn bis zwölf Jahren hat und zusammen mit der Weltbank aufgelegt wurde, will das Land eine gewichtigere Rolle im Bereich der erneuerbaren Energien spielen. So werden Solaranlagen mit einer Kapazität von mehr als 50 KW mit 2,93 USD/Watt gefördert. Hiervon wird allerdings hauptsächlich die chinesische Solarindustrie profitieren. Manz Automation kann an dieser Förderung indirekt partizipieren, da mit Suntech und Yingli Green Energy wichtige chinesische Solar-Hersteller zum Kundenkreis zählen. Zudem planen die Behörden eine Ausweitung des Anteils der regenerativen Energien auf 23% bis zum Jahr 2020. Dies entspräche einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung von 6% bis 7%. Insgesamt entwickelt sich China nach Experteneinschätzung mit den eingeleiteten Programmen langfristig zu einem der größten Solarmärkte der Welt. Nach Angaben von GTM Research wird im Jahr 2011 rund 1 GWp Photovoltaik-Leistung installiert sein. Manz Automation ist mit eigenen Produktions- und Vertriebsstätten in China und Taiwan hervorragend für den asiatischen Markt aufgestellt und kann daher von dieser Entwicklung mittelfristig deutlich profitieren.

Solarbranche wird zunehmend unabhängiger von der Entwicklung einzelner Schlüsselmärkte

Langfristige Betrachtung _ In der langfristigen Betrachtung ist davon auszugehen, dass zunächst verschiedene Einzelmärkte 2010 und 2011 die Größe von über 500 MW neuinstallierter PV-Leistung erreichen werden. Somit wird die Branche zunehmend unabhängiger von der Entwicklung einzelner Schlüsselmärkte, wie es derzeit noch für Deutschland der Fall ist. Aus diesem Grund blicken die Experten der Bank Sarasin optimistisch in die Zukunft und erwarten für den Zeitraum von 2012 bis 2020 ein jährliches Wachstum von rund 30%.

SARASIN-LANGFRISTPROGNOSE FÜR DEN WELTWEITEN PV-MARKT



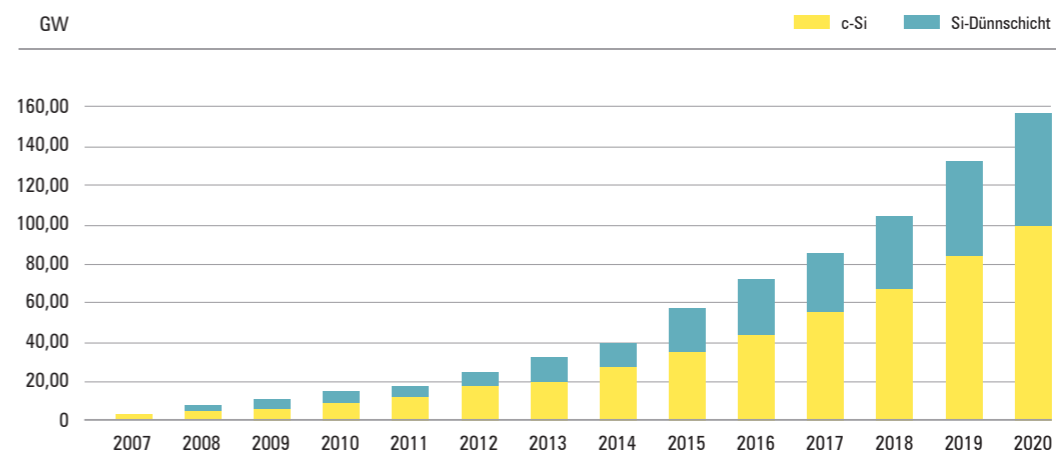
Quelle: Bank Sarasin, November 2009

Daraus resultierend wird eine neuinstallierte PV-Leistung von ca. 155 GW im Jahr 2020 prognostiziert. Vor allem die außereuropäischen Märkte werden demnach eine deutlich höhere Wachstumsdynamik aufweisen.

Teilbereich Dünnschicht-Solarmodule _ Bisher gaben Analysten einen Marktanteil von bis zu 23% für das Jahr 2012 für die Dünnschicht-Technologie an. Aktuelle Prognosen für 2010 sind allerdings verhaltener als die bisherigen Annahmen. Hier erwarten die Experten eine Produktion von rund 3,1 GW und für 2011 von 4,1 GW. Dabei liegt die durchschnittliche Wachstumsrate (CAGR) von 2008 bis 2012 mit 50% noch immer über denen des gesamten Solarmarkts. Demnach wird sich der Ausbau der Produktionskapazitäten vornehmlich ins Jahr 2011 verschieben.³ // 3 Bank Sarasin – Studie: „Solarwirtschaft – grüne Erholung in Sicht“, 2009

Als Folge der weltweiten Wirtschaftskrise gab es aufgrund von Finanzierungsschwierigkeiten der Hersteller insbesondere für diese Technologie eine geringere Nachfrage, da Produktionsanlagen im Dünnschicht-Bereich wesentlich höhere Anfangsinvestitionen als im kristallinen Bereich erfordern. Sobald die Finanzierungen bankenseitig wieder sichergestellt sind, wird auch die Dünnschicht-Technologie wieder vom konjunkturellen Aufschwung profitieren können. Denn im Vergleich zu den kristallinen Pendanten ist die Attraktivität und damit die Daseinsberechtigung der Dünnschicht-Solarmodule auch aus technischer Sicht weiterhin gegeben. Aufgrund niedrigerer Temperaturkoeffizienten ist diese Technologie gerade in Regionen mit heißen Umgebungstemperaturen überlegen. Auch bei diffusen Lichtverhältnissen ist der Energieertrag mit Dünnschicht-Technologie höher als mit kristalliner Technik. Letztlich entscheidet auch die zur Verfügung stehende Fläche über den Einsatz der jeweils geeigneten Technologie. Durch die erfolgreiche Verbindung von langjähriger Erfahrung bei Systemlösungen in der Nasschemie, im Bereich der LCD-Produktion sowie bei Anwendungen in der Produktion

ENTWICKLUNG DER STROMERZEUGUNG DURCH VERSCHIEDENE PV-TECHNOLOGIEN



EPIA sagt der Dünnschicht-Technologie in ihrer Studie „Set for 2020“ eine wichtige Rolle für die Stromerzeugung mit Photovoltaik voraus.

von Dünnschicht-Solarmodulen hat die Manz-Gruppe ihre Position als weltweit anerkannter Equipment-Lieferant ausgebaut. Außerhalb Asiens ist die Gesellschaft der einzige Anbieter mit langjähriger Erfahrung in der sicheren Handhabung von großen Glassubstraten unter Reinraumbedingungen. Insbesondere die neu erworbene Expertise im CIGS-Bereich wird das Produktportfolio der Manz Automation revolutionieren, so dass die Gesellschaft künftig als Anbieter schlüsselfertiger, integrierter Produktionslinien für CIGS-Dünnschicht-Solarmodule am Markt auftritt.

Geschäftsbereich FPD

Der Markt für Flat Panel Displays umfasst sämtliche Produkte mit Flachbildschirmen. Hierbei handelt es sich beispielsweise um LCD-TVs, aber auch um Notebooks, Mobiltelefone und MP3-Player mit entsprechendem Bildschirm (LCD- oder Plasma-Technologie). Insgesamt konnte der FPD-Markt in den letzten zwei Jahren hohe Wachstumsraten aufzeigen, zuletzt im Jahr 2009 einen Wert von mehr als 32%. Laut DisplaySearch wird sich dieser Trend vor allem in China weiter fortsetzen. Bereits im Jahr 2009 erwies sich die Volksrepublik als stärkster Wachstumsmotor der Branche.⁴ So wird ein Anstieg der verkauften FPD-TV-Geräte bis 2014 auf rund 59 Mio. Einheiten erwartet. Im vergangenen Jahr wurden bereits 31 Mio. Geräte veräußert. Seit Anfang 2009 subventioniert das Land den Kauf von LCD-Fernsehern.⁵

// 4 IT Times - LCD-Monitorabsatz soll im nächsten Jahr auf 180 Mio. Einheiten klettern – 30.12.2009 // 5 Channel Partner - China denkt an noch größeren „Rettungsanker“ für die LCD-TV-Industrie – 21.10.2009

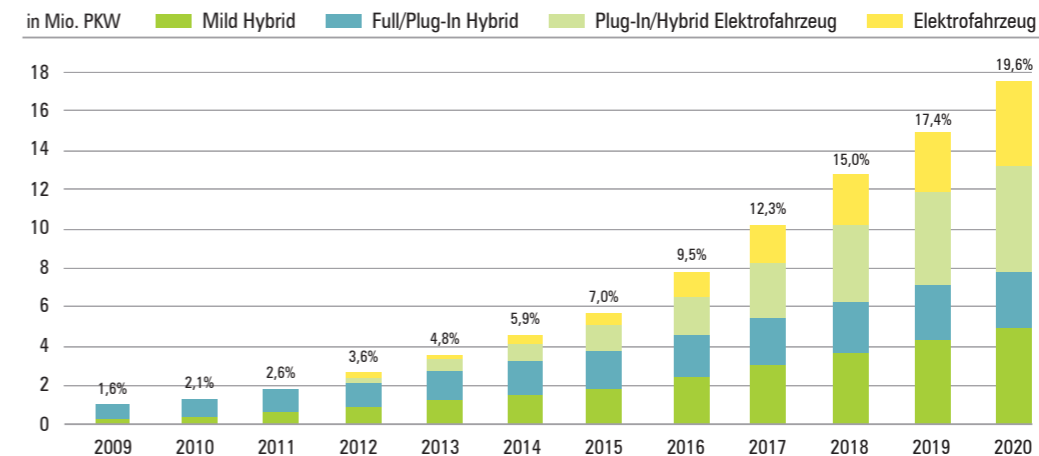
Gerade bei großflächigen FPD-Geräten gehen Analysten von weiter steigenden Verkaufszahlen aus. Für 2010 erwarten Experten bereits ein Verkaufsvolumen von 170 bis 180 Mio. Einheiten bei LCD-Monitoren. Denn auch in Nordamerika und Westeuropa haben die Verkäufe 2009 zugelegt. Während in Europa die Digitalisierung mittels HDTV den Umsatz beflügelt, führten in den USA höhere Preisnachlässe zu einer zunehmenden Nachfrage nach modernen Endgeräten.⁶ // 6 ZDnet.de - LCD-Fernseher werden die Krise 2010 überwinden – 31.12.2009

Die künftigen Markttreiber sind insbesondere sparsamere LCD-TVs (Green Technology), Touchpanel für mobile Endgeräte (z. B. Mobiltelefone, Navigationsgeräte, Tablet-PCs, Laptops, etc.) und vor allem der Einsatz von innovativer LED-Hintergrundbeleuchtung, 3D und Internetkonnektivität. So rechnen Analysten damit, dass sich die Stückzahlen von LED-LCDs von 3,6 Mio. im Jahr 2009 auf über 35 Mio. oder 20% des weltweiten TV-Handels im Jahr 2010 nahezu verzehnfachen werden.⁷ Neben dem geringeren Verbrauch und der flacheren Bauweise liegen die Vorteile der „Backlit-Technologie“ in der höheren Bildfrequenz, kontrastreicherer Farben und verbesserten Schwarzwerten.⁸ Investitionen in Produktionsanlagen der neuesten Generation sind daher unerlässlich für weiteres Marktwachstum sowie effiziente und kostengünstige Herstellungsverfahren. Die Manz Automation profitiert daher von der Entwicklung im FPD-Markt als weltweit führender Anbieter von Handlingsystemen für Glassubstrate und nasschemischen Reinigungsanlagen. Gerade Maschinen für die Herstellung von Touchpanels werden derzeit stark nachgefragt und tragen einen Großteil zum Umsatz des FPD-Segments von Manz bei.

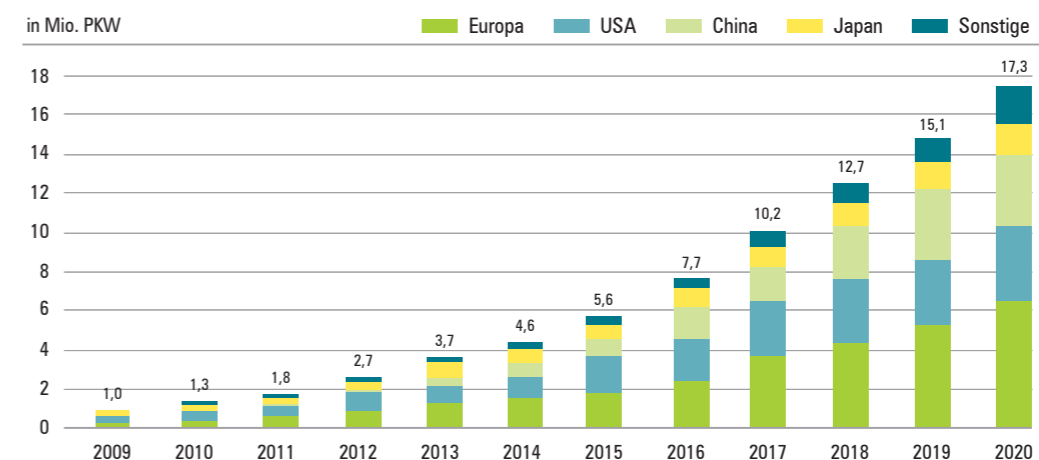
// 7 DisplaySearch - LCD TVs to exceed 180 million units in 2010 – 23.03.2010 // 8 allesdigital.at - LED-LCD TV's im Vormarsch – 10.05.2009

Für 2010 erwarten Experten bereits ein Verkaufsvolumen von 170–180 Mio. Einheiten bei LCD-Monitoren

Globale Marktentwicklung (Marktdurchdringung in%)



Marktentwicklung nach Regionen (Marktdurchdringung in Mio. Stück)



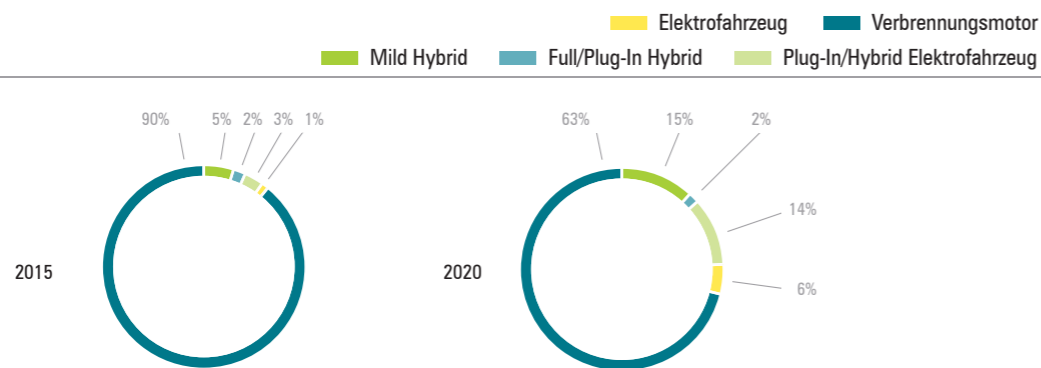
Quelle: Deutsche Bank, Electric Vehicles: Plugged In 2, November 2009

Geschäftsbereich New Business

Der neue Geschäftsbereich New Business geht aus dem Segment systems.aico hervor und beinhaltet unterschiedliche Zukunftstechnologien. Besonders hervorzuheben ist dabei das Engagement im Bereich Li-Ion-Batterien.

Seit Juli 2009 beteiligt sich Manz an der Innovationsallianz „Produktionsforschung für Hochleistungs-Li-Ion-Batterien für Elektromobilität“. Ziel des Forschungsprojekts ist es, neue Fertigungstechnologien zu erforschen und auf die Anforderungen einer Großserienfertigung von Li-Ion-Batteriesystemen zu übertragen. Wesentlich für die Durchsetzung der Elektromobilität

ENTWICKLUNG DER MARKTDURCHDRINGUNG AUF DEM EU-MARKT (2015 UND 2020)

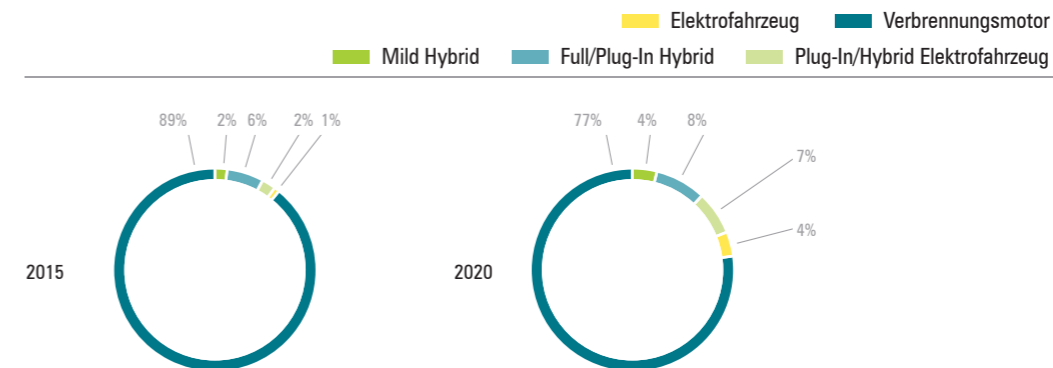


Quelle: Deutsche Bank, Electric Vehicles: Plugged In 2, November 2009

sind leistungsstarke, qualitativ hochwertige Li-Ion-Zellen, Batterien sowie Batteriebaugruppen, die die Anforderungen der Automobilindustrie erfüllen und vor allem auch kosteneffektiv in Großserie produziert werden können. Denn nur durch die industrielle Fertigung können die Kosten für die Batteriesysteme deutlich reduziert, Versorgungssicherheit geschaffen werden und sich diese als wirtschaftliche Alternative zu Verbrennungsmotoren im Markt durchsetzen. Zum Erreichen dieses Ziels werden im Rahmen des Projekts sowohl neue, industrielle Produktionstechnologien als auch Automationslösungen vorangetrieben sowie Lösungen zur Systemintegration und Produktionsablaufplanung bei den Batteriezellenherstellern erarbeitet. Für 2020 prognostiziert eine Studie der HSBC im Bereich Elektromobilität einen Marktanteil von 87% an Autos, die mit Li-Ion-Technologie angetrieben werden, dies entspräche einem weltweiten Verkaufsvolumen von ca. 45,8 Mrd. USD.⁹ Durch die Beteiligung der Manx Automation an der zuvor beschriebenen Industriepartnerschaft verschafft sich die Gesellschaft eine gute Ausgangsposition, um sich auch in diesem dynamischen Wachstumsmarkt als langfristig führender Systemlieferant zu etablieren. // 9 HSBC - Hybrids and Electric Vehicles - November 2009

Die Bundesregierung strebt an, dass mit Hilfe des „Nationalen Entwicklungsplans Elektromobilität“ bis spätestens 2020 mindestens eine Million am Stromnetz aufladbare Elektrofahrzeuge und Plugin-Hybrid-Fahrzeuge auf deutschen Straßen fahren. Alleine für den Zeitraum von 2009 bis 2011 stellt der Bund im Rahmen des Konjunkturpakets II insgesamt 500 Mio. Euro für verschiedene Projekte zur Verfügung. Die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und dem Bundesverkehrsministerium gemeinsam gegründete Geschäftsstelle Elektromobilität soll sicherstellen, das Ziel zu erreichen, Deutschland als Leitmarkt für die Elektromobilität zu etablieren.¹⁰ Einer der Investitionsschwerpunkte des Ministeriums wird dabei die Förderung der Elektromobilität sein.¹¹ Im Jahresverlauf 2010 wurden weitere wichtige Schritte geleistet.

ENTWICKLUNG DER MARKTDURCHDRINGUNG AUF DEM US-MARKT (2015 UND 2020)



Quelle: Deutsche Bank, Electric Vehicles: Plugged In 2, November 2009

Auf dem Elektromobilitätsgipfel Anfang März, einem Spitzengespräch der Bundesregierung, wurde die Nationale Plattform Elektromobilität gegründet. Die Plattform hat das Ziel formuliert, Deutschland neben dem Leitmarkt auch zum Leitanbieter von Elektromobilität zu machen. Die Arbeitsgruppen aus Spitzenvertretern von Wissenschaft, Industrie, Verbänden und Politik wollen dabei konkrete Schritte zur Umsetzung der Ziele erarbeiten.^{12 13} Im Zentrum der Förderung sieht das Expertengremium klar die Batterie.¹⁴ // 10 Bundesregierung - Mit neuen Technologien in die Zukunft - 21. Januar 2010 // 11 Bundesregierung - Mehr Mobilität und bessere Infrastruktur in Deutschland - 22. Januar 2010 // 12 BMWi - Nationale Plattform Elektromobilität nimmt Arbeit auf - 31. Mai 2010 // 13 BMWi - Elektromobilität: Umweltfreundlich und zukunftsfähig! - Mai 2010 // 14 FAZ - „Ganz ohne Förderung kommt kein Elektroauto“ - 19. Juli 2010

Studien der Deutschen Bank und HSBC prognostizieren bereits 2020 einen Absatz von über vier Millionen reinen Elektroautos weltweit. Zeitgleich wird der Markt für Hybridfahrzeuge als Einstieg der Automobilhersteller in die elektrische Zukunft deutlich schneller wachsen und Prognosen zufolge bereits im Jahr 2020 bis zu 13 Mio. Einheiten groß sein. Nach aktuellen Untersuchungen schließt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) zudem, dass für 1 Million Elektrofahrzeuge jährlich nur ca. 0,3% zusätzlicher Strom zur jetzigen Produktion benötigt werden. Gleichzeitig bieten die Batterien laut dem BMWi langfristig die Chance, durch Speicherung von erneuerbaren Energien nachhaltig zur Netzstabilität beizutragen.¹⁵ // 15 BMWi - Elektromobilität: Umweltfreundlich und zukunftsfähig! - Mai 2010

Deutlich wird, dass sich die Elektromobilität nicht nur aus Umwelt- und Klimaschutz-Aspekten (CO₂- und Schadstoffreduktion) durchsetzen wird, sondern auch aus wirtschaftlichen Gründen. Für die Manx Automation resultiert daraus ein erhebliches Marktpotenzial. Aus heutiger Sicht beträgt das Marktvolumen im Equipmentbereich in den nächsten fünf Jahren mehrere hundert Millionen Euro. In diesem Markt will die Manx Automation einen deutlich zweistelligen

Marktanteil erreichen. Darüber hinaus bieten sich Einsatzmöglichkeiten für Hochleistungsbatterien als Speichermedium nicht nur in der Automobilindustrie. In Zukunft werden diese Energiespeicher auch Anwendung in Bereichen wie Schifffahrt, Luft- und Raumfahrt, Nutzfahrzeugen sowie industriellen und privaten Anwendungen finden. Beispielsweise ergeben sich Einsatzmöglichkeiten in Sportbooten, der Flugzeug-Bord-Elektronik, bei Satelliten, der Landwirtschaft oder in dezentralen Photovoltaikanlagen, vor allem in Ländern ohne flächendeckendes Stromnetz.

Zusammenfassend sieht die Gesellschaft somit im Segment der Li-Ion-Batterien ein hochattraktives Wachstumsfeld, an dem die Manz Automation durch das umfangreiche Entwicklungs-Know-how mittelfristig stark partizipieren kann.

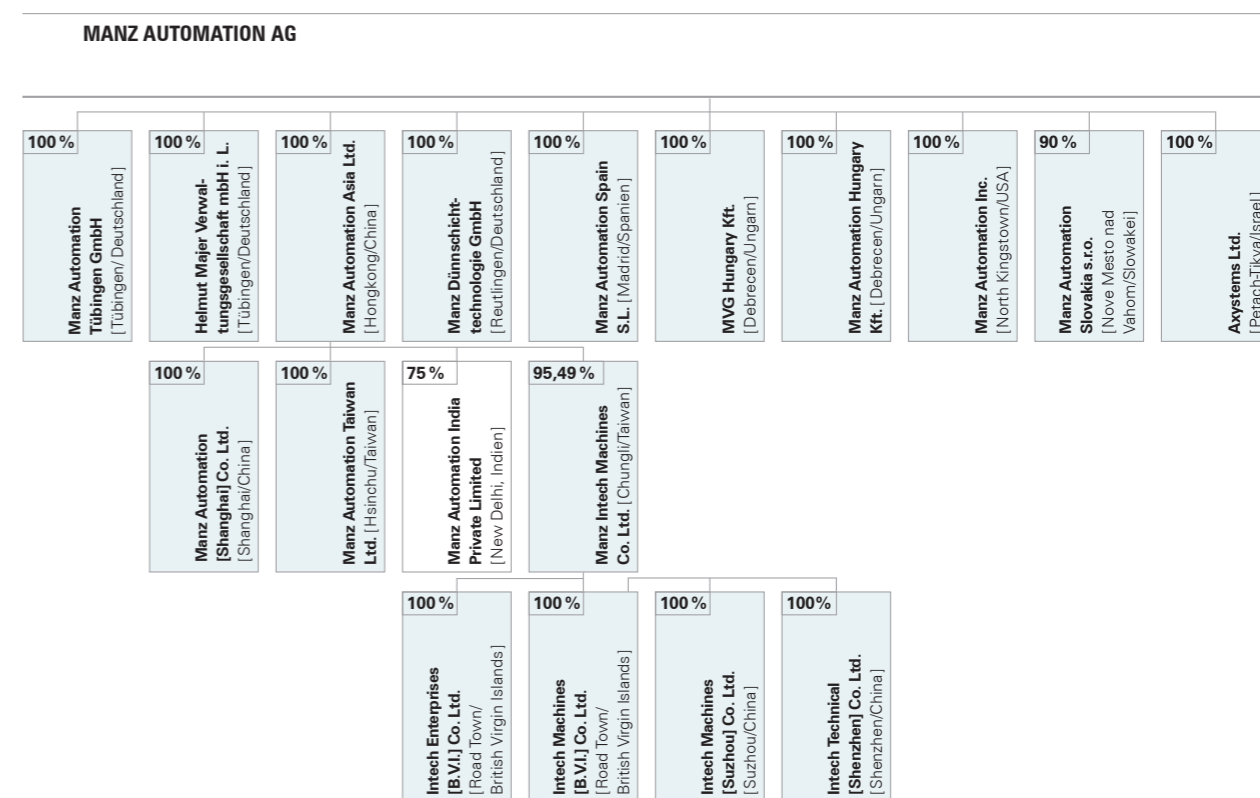
Unternehmensstruktur //

Die Manz Automation AG mit Sitz in Reutlingen ist einer der weltweit führenden Technologieanbieter von Systemen in den Bereichen Automatisierung, Qualitätssicherung und Laserprozessertechnik für die Photovoltaikindustrie. Daneben werden Systemlösungen in den Bereichen Automatisierung und Nasschemie für die LCD- und Leiterplattenindustrie angeboten.

Untergliedert ist das Unternehmen in die Geschäftsbereiche Solar, Flat Panel Display (FPD), New Business (u. a. Bereich der Li-Ion-Batterien) sowie den Geschäftsbereich Sonstige (entstanden im Zuge der getätigten Übernahmen).

Dabei konzentriert sich die Reutlinger Muttergesellschaft Manz Automation AG insbesondere auf die Endmontage von Systemen, deren technologische Weiterentwicklung, Marketing & Vertrieb sowie die administrative Steuerung der gesamten Gruppe. Besonders hervorzuheben ist die Stärke der Manz-Gruppe im Bereich Forschung und Entwicklung. In den vergangenen Jahren gelang es mit technologischen Entwicklungen, Meilensteine für die Gesellschaft zu setzen.

Am Heimatstandort Reutlingen ist das Zentrum der Produktentwicklung angesiedelt, da dieser Bereich eine wesentliche Rolle für die Geschäftsentwicklung spielt. Als Muttergesellschaft des Konzerns hielt die Manz Automation AG am Stichtag jeweils 100%-Beteiligungen an sechs

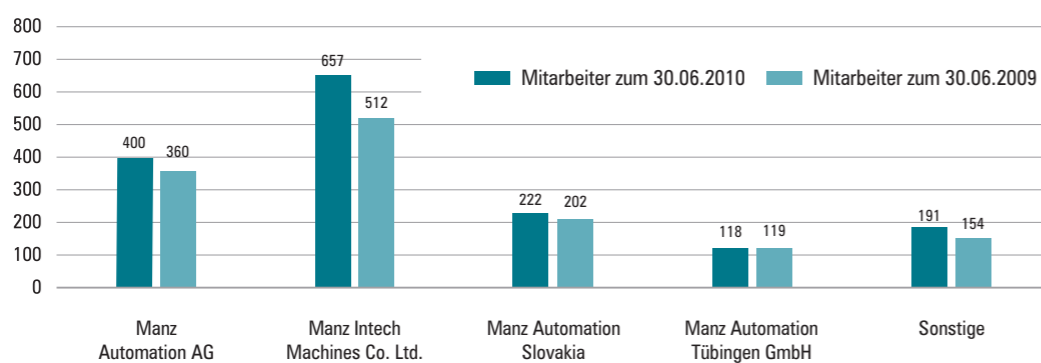


ausländischen und zwei inländischen Tochtergesellschaften in Tübingen sowie drei Enkelgesellschaften in Taiwan, China und Ungarn. Zwei Töchter haben ihren Sitz in Ungarn und jeweils eine Gesellschaft besteht in den USA, Spanien, Indien, Israel und Hongkong. Sämtliche Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss der Manz Automation AG einbezogen und entsprechend voll konsolidiert. Darüber hinaus hält die Gesellschaft 90% an einer slowakischen Tochtergesellschaft mit Sitz in Nove Mesto nad Vahom.

Mitarbeiter //

Zum 30. Juni 2010 waren insgesamt 1.588 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.347) für das Unternehmen im In- und Ausland tätig, davon 400 am Unternehmenssitz in Reutlingen.

Gemessen an der Zahl der Mitarbeiter ist die größte Tochtergesellschaft im Konzern die Intech Machines Co., Ltd. in Taiwan mit 657 Beschäftigten, gefolgt von der Manz Automation Slovakia s.r.o. mit 222 Werkträgern und der Manz Tübingen GmbH mit 118 Arbeitnehmern.



Forschung und Entwicklung //

Der Bereich Forschung und Entwicklung ist ein wesentlicher Pfeiler für den Erfolg eines Maschinenbauunternehmens. Aus diesem Grund ist es für die Manz Automation eine strategische Entscheidung, auch zukünftig nachhaltig in neue Entwicklungen zu investieren. Dies hat sich vor allem im Verlauf der Krise sowie im Zuge der eingetretenen Markterholung herauskristallisiert. So stellen insbesondere die neuen Entwicklungen entscheidende Umsatztreiber dar und sind für die verstärkten Auftragseingänge verantwortlich. Manz sieht sich selbst als Innovationsmotor der PV-Branche und hat dies auch mit zahlreichen neuen Produkten unter Beweis gestellt.

OneStep Selective Emitter-Technologie

Mit der neuen OneStep Selective Emitter-Technologie gelang es, erste Bestellungen von Yingli, Bosch und Conergy zu erhalten. Das innovative Verfahren wurde in zahlreichen Versuchsreihen erfolgreich getestet. Alle drei Kunden führen das Manz-System in den nächsten Monaten in ihre Pilot-Produktion ein und verifizieren es anschließend in der Massenfertigung. Damit ist Manz ein entscheidender Schritt auf dem Weg von der Neuentwicklung zur Kommerzialisierung des innovativen Selective Emitter-Prozesses gelungen.

Bei dem Manz OneStep Selective Emitter-Verfahren werden die selektiven Emitterstrukturen durch einen Laserprozess erzeugt. Mittels einer speziell entwickelten Laseroptik wird es möglich, Teile des nach der Diffusion im Phosphorglas vorhandenen Phosphors schonend und defektfrei nochmals in die Oberfläche der Solarzelle zu diffundieren. Dadurch kann lokal die Dotierung mit Phosphoratomen erhöht und damit die Leitfähigkeit zwischen dem Siliziumwafer und den Kontaktfingern signifikant gesteigert werden.

In Verbindung mit einem angepassten Diffusionsprofil der gesamten Zelle konnte eine Erhöhung des Wirkungsgrads um bis zu 0,5 Prozentpunkte in Versuchsreihen, die mit verschiedenen Kunden durchgeführt wurden, nachgewiesen werden. Um das volle Potenzial zur Steigerung des Wirkungsgrads zu erzielen, müssen die Kontaktfinger äußerst präzise über der vom Laser erzeugten, selektiven Emitterstruktur liegen. Genau dies ermöglicht der von Manz neu entwickelte Hochpräzisionsdrucker HAP2400. In umfangreichen Tests und Versuchsreihen wurde eine reproduzierbare Genauigkeit von deutlich unter zehn Mikrometern nachgewiesen.

High Accuracy Printer (HAP) 2400

Der HAP2400 ist damit die mit Abstand präziseste und schnellste Siebdruckmaschine im Markt. Als integraler Bestandteil der Manz Backend-Linie stellt diese Maschine zusammen mit der OneStep Selective Emitter-Laseranlage eine ideale Kombination zur Produktion von Hocheffizienz-Solarzellen dar. Diese Technologie bietet, was Solar-Hersteller brauchen. Der von Manz entwickelte Prozess zur Erzeugung selektiver Emitter hat die mit Abstand geringsten Produktionskosten und wird daher den Herstellern helfen, ihre Profitabilität zu verbessern.

Laserstrukturierung der Generation 2

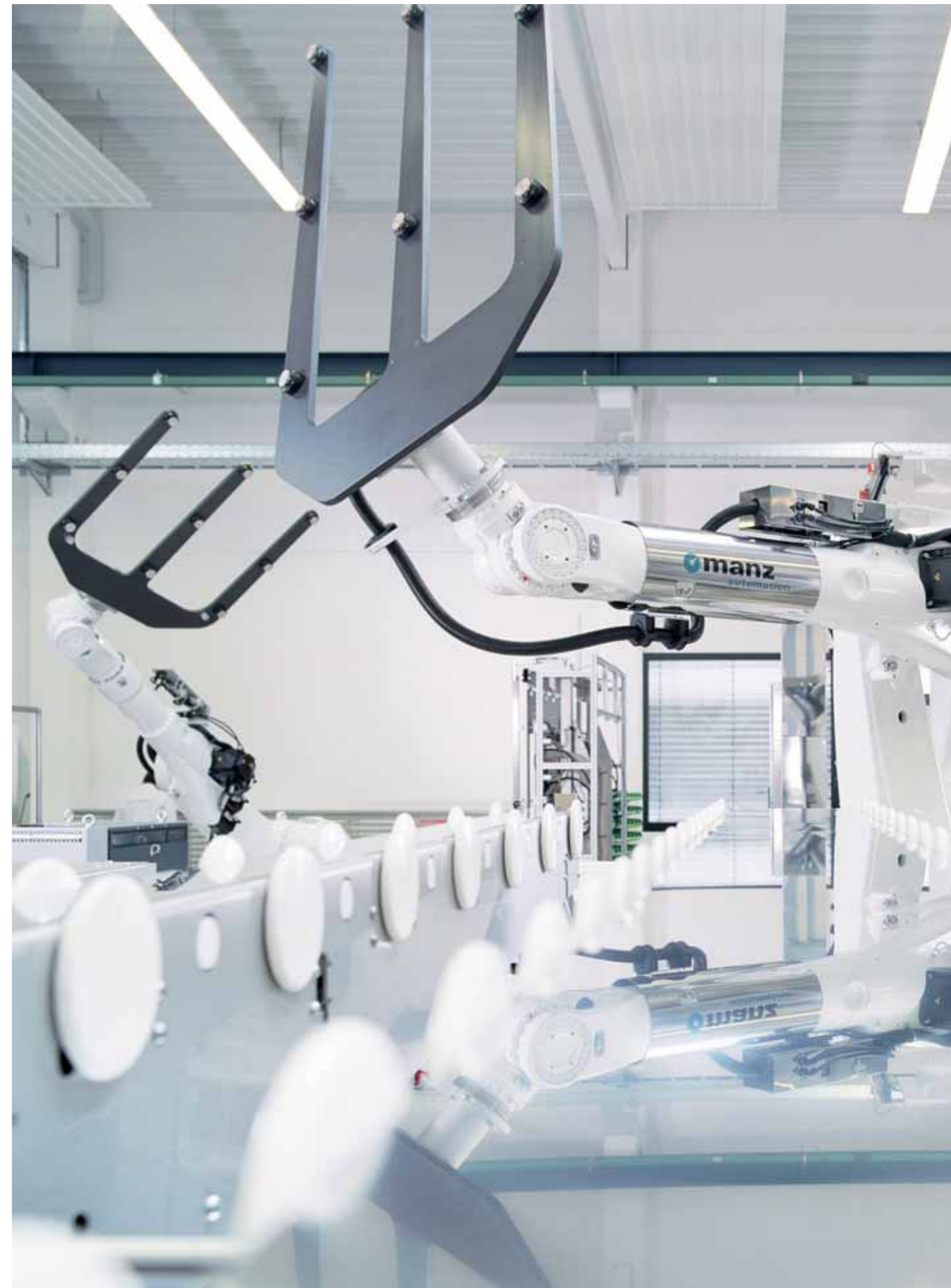
Mit der Weiterentwicklung der Laserstrukturierungsanlagen gelang es, vor allem die Geschwindigkeit und die Präzision im Prozess zu erhöhen. Im Ergebnis können die sogenannten Dead Areas, Abstände zwischen den leitenden Bahnen, auf unter $200\ \mu\text{m}$ verkleinert werden. Dies ist ein deutlicher Wettbewerbsvorsprung gegenüber anderen Systemen, die Abstände zwischen $350\ \mu\text{m}$ und $500\ \mu\text{m}$ aufweisen und damit einen geringeren Wirkungsgrad erzielen. Möglich macht diese Präzision ein innovatives Regelungssystem, womit eine Steigerung der Effizienz der Dünnschicht-Solarmodule einhergeht. Zudem können bei der zweiten Generation bis zu 16 Laserquellen parallel in einem System arbeiten, in Abhängigkeit von der gewählten Substratgröße. Abgerundet werden die Neuerungen von einem geringeren Wartungsaufwand der Anlagen, wodurch sich die Stillstandzeiten der gesamten Linie vermindern und damit die Produktionskosten für die Hersteller optimiert werden.

Entwicklungen im Bereich der Manz Coating

Die Entwicklung von Vakuumbeschichtungsanlagen für kristalline Solarzellen und Dünnschicht-Solarmodule stellt einen wesentlichen Meilenstein in der Entwicklung der Gesellschaft dar. Infolgedessen steigt der zukünftige Anteil von in der Manz-Gruppe entwickelten und produzierten Maschinen bei beiden Technologien auf über 90%. Dies ermöglicht eine deutlich optimierte Integration von Einzelmaschinen und Prozessen. Gleichzeitig wird damit ein erhebliches Potenzial zur weiteren Kostensenkung sowie zur Erhöhung der Wirkungsgrade geschaffen. Dadurch kann sich die Manz-Gruppe als Anbieter für integrierte Anlagen zur Produktion von kristallinen Solarzellen und Dünnschicht-Solarmodulen im Markt etablieren.

Erste hochmoderne Maschinen sollen innerhalb kürzester Entwicklungszeit, also bereits im Jahr 2011, in den Markt eingeführt werden. Im Ergebnis wird dies ein entscheidender Schritt für die Positionierung der Manz Automation als Anbieter von Technologie und Prozessmaschinen sein, vor allem aber die Zukunftsfähigkeit der ganzen Gruppe nachhaltig stärken. Denn dadurch wird nicht nur das gesamte Produktportfolio abgerundet, sondern auch eine breitere technologische Basis für die Erzielung von künftigen Effizienzsteigerungen bei den Produkten aller Unternehmensbereiche geschaffen.

Insgesamt weist die Manz Automation AG für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2010 eine Forschungskostenquote von 11,2% aus (Vorjahr: 13,8%). Betrachtet man nur die aktivierten Entwicklungskosten, beläuft sich die Forschungskostenquote auf 6,6% (Vorjahr: 7,1%).



ERLÄUTERUNG DES GESCHÄFTSERGEBNISSES UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ-, UND ERTRAGSLAGE

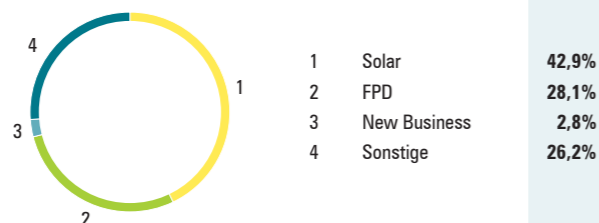
Ertragslage //

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens gliedert sich nach dem Gesamtkostenverfahren.

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahrs 2010 erhöhten sich die Umsatzerlöse von 28,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 67,5 Mio. EUR. Dies entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vergleichszeitraum von 138,7%. Darin spiegelt sich die positive Auftragsentwicklung seit Jahresbeginn wider. Besonders im zweiten Quartal konnten die Produktionskapazitäten wieder voll ausgenutzt werden. Wachstumstreiber waren neben dem Solarbereich, in dem die Neuentwicklungen wie die Backend-Linie oder der Hochpräzisionsdrucker zum Wachstum beitrugen, vor allem das Segment Flat Panel Display (FPD) sowie Produkte für die Leiterplatten-Industrie (Segment Sonstige). Insgesamt profitiert Manz derzeit insbesondere von der hohen Nachfrage der asiatischen Kunden.

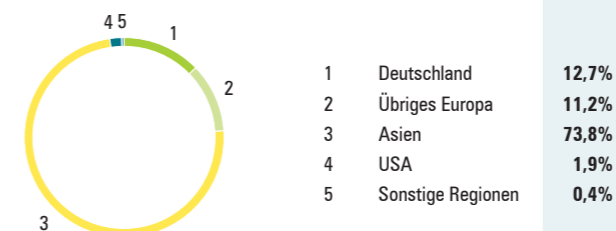
Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist die Umsatzentwicklung der einzelnen Segmente miteinander nur bedingt vergleichbar. Dies ist auf den Basiseffekt durch die Umsatzsituation im Jahr 2009 zurückzuführen. Größter Umsatztreiber in den ersten sechs Monaten 2010 war nun wieder der Geschäftsbereich Solar mit 29,0 Mio. EUR bzw. 42,9% der erzielten Gesamtumsätze der Manz-Gruppe (Vorjahr: 11,0 Mio. EUR). Im FPD-Bereich profitierte die Gesellschaft von der verstärkten Investitionstätigkeit der LCD-Hersteller in Asien und realisierte einen Umsatzbeitrag von 28,1% bzw. 19,0 Mio. EUR nach 7,0 Mio. EUR im Vergleichszeitraum. Auch im Bereich Sonstige konnte Manz am frühen Aufschwung in der Leiterplatten-Industrie partizipieren und erwirtschaftete mit 17,7 Mio. EUR rund 26,2% des Gesamtumsatzes (Vorjahr: 8,8 Mio. EUR). Hierzu trugen vor allem Produkte, wie nasschemische Prozessanlagen, der Intech Machines Co., Ltd. in Taiwan bei. Im neuen Geschäftsbereich New Business, der insbesondere das Engagement im Bereich der Li-Ion-Batterien umfasst, erzielte die Gruppe einen Umsatzbeitrag von rund 2,8% bzw. mit 1,9 Mio. EUR nach 1,4 Mio. EUR im Vorjahr.

UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 01.01.-30.06.2010



Untergliedert nach Regionen erwirtschaftete die Manz Automation weltweit folgende Umsätze: In Deutschland konnte die Gesellschaft mit 8,6 Mio. EUR nach 9,0 Mio. EUR im Vorjahr rund 12,7% des Gesamtumsatzes erzielen. Im übrigen Europa gelang es, mit 7,5 Mio. EUR nach 4,9 Mio. EUR im Vorjahr rund 11,2% der Umsätze zu generieren. Mit 73,8% konnte Manz in Asien den größten regionalen Umsatzanteil erwirtschaften, dieser belief sich auf 49,8 Mio. EUR nach 14,1 Mio. EUR im Vorjahr. In den USA wurden Umsätze in Höhe von rund 1,3 Mio. EUR realisiert (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR). In den sonstigen Regionen erzielte die Manz Automation Umsätze von 253 TEUR (Vorjahr: 0 EUR)

UMSATZ NACH REGIONEN 01.01.-30.06.2010



Zusammen mit den Bestandsveränderungen fertiger Erzeugnisse sowie den aktivierten Eigenleistungen im Zuge verstärkter F&E-Investitionen (u. a. Vakuumbeschichtungs-Technologie – Manz Coating) verdoppelte sich die Gesamtleistung im Berichtszeitraum auf 77,6 Mio. EUR (Vorjahr: 38,1 Mio. EUR).

Die Materialaufwendungen kletterten infolge des verbesserten Auftragseingangs auf 45,9 Mio. EUR nach 21,6 Mio. EUR. Gleichzeitig erhöhte sich die Materialaufwandsquote leicht auf 59,2% (Vorjahr: 56,6%). Dieser Anstieg resultiert vor allem aus bereits begonnenen Aufträgen, die im ersten Halbjahr entsprechend der PoC-Methode noch nicht als Umsatz verbucht wurden. Somit legte das Rohergebnis im Berichtszeitraum von 20,7 Mio. EUR auf 35,8 Mio. EUR zu. Darin sind auch sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR) enthalten, die vor allem aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen resultierten.

Zum Ende des Berichtszeitraums (30. Juni 2010) belief sich die Mitarbeiterzahl auf 1.588 Beschäftigte. Im Zuge des Ausbaus im Bereich Forschung und Entwicklung sowie des neuen Engagements bei der Vakuumbeschichtungs-Technologie wurden hochqualifizierte Spezialisten eingestellt. Zudem wurde durch die erhaltenen Neuaufträge wieder Vollausslastung erreicht, die auch zur Leistung von Überstunden geführt hat. Somit erhöhten sich die Personalaufwendungen von 19,4 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum auf 22,7 Mio. EUR. Aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse reduzierte sich dennoch die Personalaufwandsquote von 56,6% auf 29,2%.

In den ersten sechs Monaten wurden Abschreibungen in Höhe von 3,4 Mio. EUR vorgenommen, die damit knapp unter dem Vorjahresniveau liegen. Darin sind vor allem Abschreibungen auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Eigenleistungen enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten u. a. Mieten und Leasingkosten, Marketing- und Vertriebskosten, insbesondere Logistikkosten, Kosten für die Administration sowie Beratungskosten. Somit beliefen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf insgesamt 11,3 Mio. EUR (Vorjahr: 10,3 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) war im zweiten Quartal aufgrund der guten Auftragsentwicklung im Berichtszeitraum mit 1,8 Mio. EUR wieder deutlich positiv. Damit wird auch der positive Trend für das Gesamtjahr nochmals unterstrichen. Kumuliert ergibt sich für das erste Halbjahr ein Wert von –1,5 Mio. EUR. Dieser rührt aus dem Verlust des ersten Quartals (–3,3 Mio. EUR) und den zu diesem Zeitpunkt bestehenden Kostenstrukturen sowie vorhandenen Überkapazitäten. Jedoch waren diese Kapazitäten die Voraussetzung, um das nun gezeigte Wachstum zu realisieren.

Bei Betrachtung der einzelnen Segmente verzeichnete der Geschäftsbereich Solar ein EBIT von –2,4 Mio. EUR nach –7,8 Mio. EUR im Vorjahr. Im Geschäftsbereich FPD stieg das EBIT auf 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: –3,2 Mio. EUR). Das operative Ergebnis im Geschäftsbereich New Business belief sich auf –19 TEUR nach –126 TEUR im Vergleichszeitraum. Im Bereich Sonstige kletterte das Segment-EBIT auf 136 TEUR nach –1,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Bei den Tochtergesellschaften bestehen zum Teil langfristige, zinstragende Finanzverbindlichkeiten. Diesen Zinsaufwendungen stehen jedoch Zinserträge und kurzfristig angelegte Gelder gegenüber. Insgesamt resultierte im Berichtszeitraum ein Finanzergebnis in Höhe von 429 TEUR. Das Vorsteuerergebnis (EBT) verbesserte sich damit auf –1,1 Mio. EUR nach –12,1 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Nach Steuern und Minderheitsanteilen verblieb ein Periodenergebnis im Konzern von –0,7 Mio. EUR nach –9,3 Mio. EUR im Vergleichszeitraum. Dies entspricht bei einer durchschnittlichen Anzahl von 4.480.054 ausstehenden Aktien einem Ergebnis je Aktie von –0,16 EUR (Vorjahr: –2,08 EUR je Aktie).

Vermögenslage //

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2010 hat sich die Bilanzsumme zum Stichtag erhöht. Am 30. Juni 2010 belief sich diese auf 267,7 Mio. EUR nach 226,7 Mio. EUR am 31. Dezember 2009. Trotz des Periodenfehlbetrags stieg das bilanzielle Eigenkapital aufgrund von Währungsgewinnen geringfügig von 179,0 Mio. EUR auf 185,5 Mio. EUR. Diese resultieren aus der Aufwertung wichtiger Währungen (insbesondere dem Taiwan Dollar) gegenüber dem Euro seit dem 31.12.2009. Somit beträgt die Eigenkapitalquote zum Stichtag rund 70,0% nach 79,0% zum 31. Dezember 2009.

Die langfristigen Schulden lagen am Ende des Berichtszeitraums mit 12,6 Mio. EUR nur geringfügig oberhalb des Vergleichswerts zum Jahresende 2009 (11,8 Mio. EUR). Ursächlich dafür sind die leicht erhöhten latenten Steuern auf 5,9 Mio. EUR nach 4,5 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009.

Nach den ersten sechs Monaten liegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit 69,7 Mio. EUR signifikant über dem Vergleichswert zum Stichtag 31. Dezember 2009 mit 35,9 Mio. EUR. Dabei sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 14,2 Mio. EUR auf 31,8 Mio. EUR gestiegen, was auf die positive Entwicklung des operativen Geschäfts zurückzuführen ist. Im Zuge der Transaktion mit Würth Solar ist noch vor Abschluss des Kooperationsvertrags im Berichtszeitraum ein Treuhandkonto als Sicherheit eingerichtet worden. Dafür wurde eine Zwischenfinanzierung über kurzfristige Geldmarktkredite in Anspruch genommen, da die vorhandenen Eigenmittel in kurzfristigen Wertpapieren und Anlagen gebunden waren. Im Ergebnis kletterten die kurzfristigen Finanzschulden von 8,7 Mio. EUR auf 19,9 Mio. EUR. Zudem nahmen die übrigen Verbindlichkeiten von 8,4 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR ab, im Wesentlichen aufgrund der Begleichung von Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Bei den Aktiva stiegen die langfristigen Vermögensgegenstände von 66,7 Mio. EUR auf 76,6 Mio. EUR. Dabei erhöhten sich die Immateriellen Vermögensgegenstände im Zuge der intensiven Forschungs- und Entwicklungstätigkeit und der regulären Neubewertung der Firmenwerte der Manz Intech, resultierend aus Währungsumrechnungen von Taiwan Dollar zu Euro, von 47,0 Mio. EUR auf 53,8 Mio. EUR. Auch Investitionen in Sachanlagen führten zu einem Zuwachs dieser Position von 16,6 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 auf 18,0 Mio. EUR. Gleichzeitig stiegen aufgrund des Periodenfehlbetrages die aktiven latenten Steuern von 2,5 Mio. EUR auf 4,2 Mio. EUR.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich ebenfalls deutlich auf 191,1 Mio. EUR nach 160,0 Mio. EUR am Ende des Geschäftsjahres 2009. Dabei nahmen vor allem die Vorräte durch den Aufbau von Halbfabrikaten von 29,8 Mio. EUR zum Bilanzstichtag auf 40,1 Mio. EUR zu. Im Zuge des wieder anziehenden operativen Geschäfts im ersten Halbjahr 2010 kletterten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 39,6 Mio. EUR auf 59,5 Mio. EUR. Dementsprechend verringerten sich die liquiden Mittel zur Finanzierung des Working Capitals von 59,3 Mio. EUR auf 52,6 Mio. EUR.

Liquiditätslage //

Als Cash Flow im engeren Sinne (Jahresüberschuss zzgl. Abschreibungen auf Anlagevermögen sowie Zunahme/Abnahme langfristiger Pensionsrückstellungen) erwirtschaftete die Manz Automation AG in den ersten sechs Monaten insgesamt 2,0 Mio. EUR. Dies entspricht einem Zuwachs von 8,4 Mio. EUR nach –6,4 Mio. EUR im Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Veränderung des Working Capitals erzielte die Gesellschaft einen operativen Cash Flow von –5,3 Mio. EUR, ein Rückgang von 2,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dies begründet sich im gestiegenen Working Capital-Bedarf im Zuge der Bearbeitung der jüngst erhaltenen Neuaufträge.

Nach –2,0 Mio. EUR im Vorjahr betrug der Cash Flow aus Investitionstätigkeit nun –13,5 Mio. EUR. Diese Investitionen gehen vor allem auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie den Erwerb von Wertpapieren des Umlaufvermögens zurück. Darin enthalten sind vorrangig Geldanlagen mit einer Haltedauer von mehr als drei Monaten (darunter im Wesentlichen sichere Investitionen in Geldmarktfonds).

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit belief sich zum Ende des Berichtszeitraumes auf 11,1 Mio. EUR nach –3,9 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Dies ist vor allem auf die Zwischenfinanzierung der Würth Transaktion mit 10,0 Mio. EUR zurückzuführen.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Berichtszeitraums sind folgende Ereignisse eingetreten, die substantielle Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- oder Liquiditätslage haben können:

Am 16. Juli 2010 hat die Manz Automation AG einen Know-how Lizenzierungs- und Kooperationsvertrag mit der Würth Solar GmbH & Co. KG unterzeichnet. Dadurch erwirbt Manz exklusiv die Nutzungsrechte an der CIGS-Produktionstechnologie von Würth Solar und wird zum einzigen Anbieter, der aktuell eine integrierte und vollproduktive Produktionslinie für CIGS-Solarmodule anbietet, welche wirtschaftlich betrieben werden kann. Würth Solar bringt zudem seine mehr als zehnjährige Erfahrung im Bereich der Entwicklung und Produktion von CIGS-Dünnschicht-Modulen in die Zusammenarbeit ein. Resultierend aus dem bestehenden Vertragsverhältnis von Würth Solar mit dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) erhält Manz darüber hinaus den exklusiven Zugriff auf deren Forschungsergebnisse für CIGS Module auf Glassubstraten. Bei der CIGS-Technologie hält das ZSW derzeit den Weltrekord mit dem höchsten bisher erreichten Zell-Wirkungsgrad im Labormaßstab von 20,3%. Damit zeichnet sich CIGS als die Dünnschicht-Technologie mit dem höchsten Effizienzpotenzial aus. Die Kooperation ist zunächst auf eine Dauer von zehn Jahren

angelegt. Mit dieser Zusammenarbeit strebt die Manz Automation die marktführende Position als Anbieter komplett integrierter und wirtschaftlicher Dünnschicht-Produktionslinien an.

Als Gegenleistung für die Know-how-Lizenzierung sowie die intensive personelle Unterstützung durch den Kooperationspartner verpflichtet sich Manz zu einer Zahlung von 50 Mio. EUR, die in mehreren Raten bis zur Abnahme der ersten CIGSfab fällig wird. Darüber hinaus plant die Gesellschaft weitere Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie in den Ausbau des Personals. Die Finanzierung der Transaktion ist gesichert und wird aus vorhandenen Eigenmitteln, zusätzlichen Fremdmitteln sowie aus den künftig aus dem erweiterten Geschäftsmodell resultierenden Cash Flows erfolgen.

Das künftige zusätzliche Angebot wird komplette CIGS-Produktionsanlagen umfassen, die weltweit an Hersteller von Dünnschicht-Solarmodulen geliefert werden sollen. Insgesamt beläuft sich das Umsatzpotenzial für eine CIGSfab mit einer Kapazität von 120 MW pro Jahr auf rund 150 Mio. EUR. Mit erfolgreicher Umsetzung des Geschäftsmodells besteht für Manz die Möglichkeit, in den nächsten Jahren in vollkommen neue Dimensionen bei Umsatz und Ertrag vorzudringen. Zugleich wird im ersten Schritt zur Finanzierung der Transaktion der Bestand an liquiden Mittel um rund 30 Mio. EUR abnehmen.

RISIKO- UND PROGNOSEBERICHT

Folgende Chancen und Risiken haben sich zusätzlich gegenüber den im Geschäftsbericht 2009 dargestellten ergeben:

Nachfolgende zusätzliche Risiken und Chancen beziehen sich insbesondere auf das erweiterte Geschäftsmodell „Manz CIGSfab“ und die damit von Manz zu tätiger Investition von zunächst bis zu 50 Mio. EUR in die CIGS-Technologie im Zuge der Kooperation mit Würth Solar und dem ZSW.

Risiken durch mangelnde Nachfrage der CIGS-Technologie

Durch die Investition in die CIGS-Technologie entstehen Aufwendungen von zunächst 30 Mio. EUR bei der Manz Automation. Diese zahlt die Gesellschaft an die Würth Solar GmbH & Co. KG für die Nutzung der Lizenzen und Patente als Anfangsinvestition. Gelingt es nicht, die Produktionslinie am Markt zu etablieren bzw. mindestens eine Anlage zu verkaufen, so müsste diese Investition vollständig abgeschrieben werden mit entsprechenden Auswirkungen auf das Ergebnis der Gesellschaft.

Risiken infolge einer fehlenden Working Capital-Finanzierung

Nach erfolgreicher Realisierung des erweiterten Geschäftsmodells und der Akquirierung von Folgeaufträgen, wird die Gesellschaft einen deutlich gestiegenen Working Capital-Bedarf haben. Dieser soll zunächst über Fremdfinanzierungen gedeckt werden. Sollte die Kapitalaufnahme nicht gelingen, könnten dies negative Auswirkungen auf eine erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensstrategie haben.

Risiken aufgrund technologischer Schwierigkeiten

Trotz der mehr als zehnjährigen Erfahrung seitens des Kooperationspartners Würth Solar im Bereich der Entwicklung und Produktion von CIGS-Dünnschicht-Modulen sind technologische Schwierigkeiten nicht auszuschließen. Diese können im Zuge der Produktion von Maschinen zur Nutzung der CIGS-Technologie, deren Weiterentwicklung sowie der Inbetriebnahme auftreten. Infolgedessen kann es zu Verzögerungen bei Auslieferungen, größeren finanziellen Aufwendungen zur Problemlösung mit Auswirkungen auf das Ergebnis der Gesellschaft und Reputationsschäden kommen.

Chancen durch ein signifikantes Umsatz- und Ergebniswachstum

Langfristig kann die Manz Automation durch Realisierung der Manz CIGS-fab in ganz neue Umsatz- und Ertragsdimensionen vorstoßen und damit die eigene Marktposition nachhaltig festigen und Marktanteile hinzugewinnen. Manz verschafft sich dadurch die Möglichkeit, als führender Anbieter von vollständig integrierten Produktionslinien für die Herstellung von Dünnschicht-Solarmodulen am Markt auftreten zu können. Zusätzlich bergen die einzigartige Technologie und der enorme Entwicklungsvorsprung, dank der Zusammenarbeit mit Würth Solar und dem ZSW, die Chance, überdurchschnittliche Margen im Bereich der CIGS-Technologie zu erzielen.

Ausblick //

Bereits Anfang Juli war es uns gelungen, erstmals seit der Finanzkrise beim Auftragsbestand die 100 Mio.-EUR-Schwelle zu überschreiten. Dadurch sind unsere Kapazitäten nahezu voll ausgelastet. Dies erhöht unsere Planungssicherheit für die kommenden Monate. Besonders erfreulich ist dabei die Wiederbelebung des Dünnschicht-Markts. Von Kunden aus Deutschland und den USA erhielten wir Neuaufträge im Volumen von rund 8 Mio. EUR für Laserstrukturierungsmaschinen der zweiten Generation sowie für Anlagen zur Fabrikautomation. Die von unserem Vertrieb geführten Gespräche bestärken uns in unseren Erwartungen einer nachhaltigen Erholung. Denn unsere Kunden haben ihre Investitionspläne auch über das Jahr 2010 hinaus konkretisiert. Sollte sich dieser Trend verstärken, besteht die Möglichkeit, unsere operativen und finanziellen Ziele im laufenden Geschäftsjahr zu übertreffen.

Damit wir unseren Kunden auch zukünftig innovative Lösungen anbieten können und zugleich unseren Wertschöpfungsanteil auf die anvisierten 90% des Investitionsvolumen einer Produktionslinie erhöhen, treiben wir eines unserer wichtigsten Projekte – die Etablierung der neuen Tochtergesellschaft Manz Coating – weiter voran. Hierbei befinden wir uns bereits auf einem guten Weg. Wir streben für Mitte 2011 auf der 26. EU PVSEC in Hamburg die Vorstellung einer Anlage zur Silizium-Nitrit-Beschichtung an. Im Ergebnis wäre die Manz-Gruppe in der Lage, eine komplett integrierte Produktionslinie im kristallinen Bereich anzubieten. Dies würde unsere marktführende Position nachhaltig stärken und sich positiv auf die ganze Manz-Gruppe auswirken. Gleichzeitig runden wir nicht nur unser Produktportfolio ab, sondern schaffen eine breitere technologische Basis für die Erzielung von künftigen Effizienzsteigerungen bei den Produkten aller Unternehmensbereiche.

Unsere größte Herausforderung in den kommenden Jahren wird die Umsetzung unserer Manz CIGSfab sein. Durch die Kooperation mit Würth Solar haben wir uns eine hervorragende Ausgangsposition verschafft. Ziel ist es, in den nächsten Monaten einen Pilotkunden zu akquirieren und bis Ende des nächsten Jahres die erste schlüsselfertige, vollintegrierte Produktionslinie für CIGS-Dünnschicht-Solarmodule auszuliefern. Zusammen mit unserem Kooperationspartner Würth Solar sind wir als weltweit einziger Equipment-Ausstatter in der Lage, derartige Anlagen anzubieten, die auch wirtschaftlich betrieben werden können.

Das künftige zusätzliche Angebot wird komplette CIGS-Produktionsanlagen umfassen, die weltweit an Hersteller von Dünnschicht-Solarmodulen geliefert werden sollen. Insgesamt beläuft sich das Umsatzpotenzial für eine CIGSfab mit einer Kapazität von 120 MW pro Jahr auf rund 150 Mio. EUR. Aus diesem Engagement erwarten wir bereits ab 2011 deutliche Umsatzzuwächse. Mit der erfolgreichen Umsetzung unseres erweiterten Geschäftsmodells in den nächsten Jahren haben wir die Chance, Umsatz und Ertrag erheblich zu steigern.

Insgesamt rechnen wir aufgrund des verbesserten operativen Geschäfts für das Geschäftsjahr 2010 mit einem Umsatzwachstum von mindestens 50% im Vergleich zum Vorjahr (Gesamtumsatz 2009: 85,9 Mio. EUR). In Abhängigkeit von der weiteren Marktentwicklung, insbesondere im Bereich der Dünnschicht-Technologie, besteht zudem das Potenzial, diese Ziele zu übertreffen. Gleichzeitig streben wir ein positives EBIT im Gesamtjahr an und gehen davon aus, dass sich der Trend des zweiten Quartals fortsetzen wird.

Im August 2010

Der Vorstand

KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS UND ANHANG

039 KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

039	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
040	Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode
041	Konzernbilanz IFRS
042	Konzernkapitalflussrechnung
043	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
044	Segmentberichterstattung Geschäftsbereiche
044	Segmentberichterstattung Regionen

045 KONZERNANHANG

045	Grundlagen
046	Konsolidierungskreis
049	Wesentliche Ereignisse der Berichtsperiode
049	Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung GuV
050	Erläuterungen zur Bilanz
052	Wesentliche Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode
053	Weitere Angaben

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS UND ANHANG

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

	1. Halbjahr 2010 TEUR	1. Halbjahr 2009 TEUR	2. Quartal 2010 TEUR	2. Quartal 2009 TEUR
Umsatzerlöse	67.514	28.276	46.180	11.789
Bestandsveränderungen Erzeugnisse	5.618	7.836	-5.801	3.783
Aktivierete Eigenleistungen	4.470	1.999	2.932	1.238
Gesamtleistung	77.602	38.111	43.311	16.810
Sonstige betriebliche Erträge	4.155	4.144	2.798	2.611
Materialaufwand	-45.942	-21.557	-25.283	-11.625
Rohergebnis	35.815	20.698	20.826	7.796
Personalaufwand	-22.672	-19.441	-11.688	-9.282
Abschreibungen	-3.431	-3.547	-1.738	-1.825
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.253	-10.268	-5.627	-4.284
Operatives Ergebnis (EBIT)	-1.541	-12.558	1.773	-7.595
Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen	-36	1	-17	6
Finanzerträge	632	775	442	468
Finanzaufwendungen	-203	-332	-138	-126
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-1.148	-12.114	2.060	-7.247
Steuern vom Einkommen und Ertrag	484	2.296	-5	2.114
Konzernergebnis	-664	-9.818	2.055	-5.133
davon Ergebnisanteil Minderheitsanteile	50	-483	-4	-80
davon Ergebnisanteil Aktionäre				
Manz Automation AG	-714	-9.335	2.059	-5.053
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	4.480.054	4.478.145	4.480.054	4.478.145
Ergebnis je Aktie				
(verwässert = unverwässert) in EUR je Aktie	-0,16	-2,08	0,46	-1,13

ÜBERLEITUNG ZUM GESAMTERGEBNIS DER PERIODE

	1. Halbjahr 2010 TEUR	1. Halbjahr 2009 TEUR	2. Quartal 2010 TEUR	2. Quartal 2009 TEUR
Konzernergebnis nach Steuern	-664	-9.818	2.055	5.278
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs				
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	7.368	530	3.973	522
Veränderung der Marktwerte von Wertpapieren	-348	3.382	-380	3.629
Veränderung der Marktwerte von Cashflow Hedges	0	-1.510	0	413
Veränderung Bewertung aktienbasierte Vergütungen	132	60	66	30
Steuereffekt aus Bestandteilen des Periodenerfolgs	76	260	82	-292
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs	7.228	2.722	3.741	8.165
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern	6.564	-7.096	5.796	13.443
Davon Minderheitsanteile	229	-272	185	-108
Davon Anteilseigner der Manz Automation AG	6.335	-6.824	5.611	13.551

KONZERNBILANZ IFRS IN TEUR

	30.06.2010	31.12.2009
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte	76.591	66.698
Immaterielle Vermögensgegenstände	53.781	47.012
Sachanlagen	18.039	16.608
Finanzanlagen, at equity bilanziert	0	301
Latente Steuern	4.223	2.461
Sonstige langfristige Vermögenswerte	548	316
Kurzfristige Vermögenswerte	191.085	160.012
Vorräte	40.067	29.819
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.526	39.566
Ertragsteuerforderungen	775	524
Sonstige kurzfristige Forderungen	3.042	1.934
Wertpapiere	35.102	28.838
Flüssige Mittel	52.573	59.331
Summe Aktiva	267.676	226.710
Passiva		
Eigenkapital	185.469	179.030
Gezeichnetes Kapital	4.480	4.480
Kapitalrücklagen	144.358	144.226
Eigene Aktien	-125	0
Gewinnrücklagen	25.511	26.497
Währungsumrechnung	9.190	2.001
Anteilseigner der Manz Automation AG	183.414	177.204
Minderheitsanteile	2.055	1.826
Langfristige Schulden	12.556	11.818
Langfristige Finanzschulden	807	666
Langfristig abgegrenzte Investitionszuwendungen	358	248
Finanzverbindlichkeiten aus Leasing	7	24
Pensionsrückstellungen	3.979	3.825
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.544	2.534
Latente Steuern	5.861	4.521
Kurzfristige Schulden	69.651	35.862
Kurzfristige Finanzschulden	19.939	8.686
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.816	14.222
Erhaltene Anzahlungen	10.285	1.045
Ertragsteuerschulden	451	474
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	4.620	3.055
Übrige Verbindlichkeiten	2.538	8.367
Finanzverbindlichkeiten aus Leasing	2	13
Summe Passiva	267.676	226.710

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG IN TEUR

	1.Halbjahr 2010	1.Halbjahr 2009
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresergebnis	-664	-9.818
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.431	3.547
Verlust [+]/Gewinn [-] aus at equity Beteiligung	36	-1
Zunahme [+]/Abnahme [-] von Pensionsrückstellungen und sonstigen langfristigen Rückstellungen	-935	-197
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge [-] und Aufwendungen [+]	132	60
Cashflow	2.000	-6.409
Gewinn [-]/Verlust [+] aus Anlageabgängen	-1	-8
Zunahme [-]/Abnahme [+] der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-33.873	19.302
Zunahme [+]/Abnahme [-] der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	26.600	-15.777
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.274	-2.892
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	5	11
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-6.205	-3.778
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen, abzüglich der zugeflossenen liquiden Mittel	-1.056	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	8.326	11.465
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	-14.590	-9.656
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.520	-1.958
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen für die Tilgung von Finance-Lease-Verträgen	-10	-12
Auszahlung für die Tilgung langfristiger Kredite	-39	-4.942
Veränderung der Kontokorrentkredite	11.224	1.023
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	11.050	-3.931
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [Zwischensumme 1-3]	-7.744	-8.781
Wechselkursbedingte Wertänderung des Finanzmittelbestandes	986	15
Finanzmittelbestand am 1.1.	59.331	33.938
Finanzmittelbestand am 30.06.	52.573	25.172
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands		
Flüssige Mittel	52.573	25.172
Finanzmittelbestand am 30.06.	52.573	25.172

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DEN ZWISCHENABSCHLUSS 30. JUNI 2010 IN TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Gewinnrücklagen	Angesammelte Gewinne	Marktbewertung Wertpapiere	Cashflow Hedges	Währungs-umrechnung	Anteilseigner der Manz Automation AG	Minderheits-anteile	Gesamtes Eigenkapital
Stand 1. Januar 2009	4.480	144.122	-203	33.483	-2.650	1.801	614	181.647	9.581	191.228	
Gesamtperiodenerfolg		60		-9.335	3.218	-1.086	319	-6.824	-272	-7.096	
Verwendung eigene Aktien			203					203		203	
Stand 30. Juni 2009	4.480	144.182	0	24.148	568	715	933	175.026	9.309	184.335	
Stand 1. Januar 2010	4.480	144.226	0	26.397	100	0	2.001	177.204	1.826	179.030	
Gesamtperiodenerfolg		132		-714	-272	0	7.189	6.335	229	6.564	
Erwerb eigene Aktien			-125					-125		-125	
Stand 30. Juni 2010	4.480	144.358	-125	25.683	-172	0	9.190	183.414	2.055	185.469	

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG GESCHÄFTSBEREICHE ZUM 30.06.2010 IN TEUR

	Solar		FPD		New Business		Sonstige		Zentralfunktionen/ Übriges		Konsolidierung		Konzern	
	1 Hj. 10	1 Hj. 09	1 Hj. 10	1 Hj. 09	1 Hj. 10	1 Hj. 09	1 Hj. 10	1 Hj. 09	1 Hj. 10	1 Hj. 09	1 Hj. 10	1 Hj. 09	1 Hj. 10	1 Hj. 09
Umsätze mit Dritten	28.985	11.023	18.990	7.035	1.858	1.402	17.681	8.816	0	0			67.514	28.276
Umsätze mit anderen Segmenten							5.162	6.810			-5.162	-6.810		
EBIT	-2.433	-7.839	775	-3.177	-19	-126	136	-1.416					-1.541	-12.558
Segmentvermögen*	65.412	131.587	65.284	41.290	5.580	4.964	29.087	18.684	102.313	42.228			267.676	238.753
Segmentschulden	4.824	6.956	27.533	8.168	1.202	701	9.194	2.936	39.454	35.657			82.207	54.418
Nettovermögen	60.588	124.631	37.751	33.122	4.378	4.263	19.893	15.748	62.859	6.571			185.469	184.335
Anlagenzugänge	3.320	2.786	332	182	114	45	1.379	223	1.060	542			6.205	3.778
Abschreibungen	1.158	1.658	691	574	55	124	819	706	708	485			3.431	3.547
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	343	258	291	292	22	12	514	514	270	311			1.440	1.387

* seit dem Geschäftsjahr 2010 werden die flüssigen Mittel/Wertpapiere innerhalb der Zentralfunktionen ausgewiesen; im Vorjahr erfolgte der Ausweis bei den einzelnen Segmenten

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG REGIONEN ZUM 30.06.2010 IN TEUR

	Deutschland		Übriges Europa		Asien		Amerika		Sonstige Regionen		Konzern	
	1 Hj. 10	1 Hj. 09	1 Hj. 10	1 Hj. 09	1 Hj. 10	1 Hj. 09	1 Hj. 10	1 Hj. 09	1 Hj. 10	1 Hj. 09	1 Hj. 10	1 Hj. 09
Außenumsatz nach Standort des Kunden	8.611	8.981	7.544	4.856	49.806	14.125	1.300	314	253	0	67.514	28.276
Langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern)	26.205	18.269	7.214	7.488	37.336	34.315	93	107	1.520	314	72.368	60.493

KONZERNANHANG

I. Grundlagen //

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2010 wurde nach den vom International Accounting Board (IASB) formulierten International Financial Reporting Standards (IFRS), soweit von der EU zur Anwendung in Europa freigegeben, aufgestellt. Er wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 ergaben sich keine Änderungen hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Geschäftsberichtes 2009 im Einzelnen veröffentlicht.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

WECHSELKURSE DER WICHTIGSTEN WÄHRUNGEN IN EUR

	Stichtagskurs 30.06.2010	Stichtagskurs 31.12.2009	Durchschnittskurs 1. Hj. 2010	Durchschnittskurs 1. Hj. 2009
USA	1,2208	1,4406	1,3305	1,3352
Taiwan	39,1447	46,2077	42,4525	44,7893
Hong-Kong	9,5039	11,1170	10,3546	10,3575
China	8,2874	9,8000	9,0688	9,1368
Ungarn	287,1560	270,4200	272,1164	290,5425

II. Konsolidierungskreis //

In den Konzernabschluss der Manz AG sind alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Manz AG mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen („Control“-Verhältnis). Neben der Manz Automation AG gehören zum Kreis der konsolidierten Unternehmen folgende Tochterunternehmen:

VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN		Anteil in %
Manz Automation Tübingen GmbH	Tübingen/Deutschland	100,0%
Helmut Majer Verwaltungsgesellschaft mbH i.L.	Tübingen/Deutschland	100,0%
Manz Coating GmbH	Reutlingen/Deutschland	100,0%
Manz Automation Inc.	North Kingstown/USA	100,0%
Manz Automation Hungary Kft.	Debrecen/Ungarn	100,0%
MVG Hungary Kft.	Debrecen/Ungarn	100,0%
Manz Automation Slovakia s.r.o.	Nove Mesto nad Vahom/Slowakei	90,0%
Manz Automation Spain S.L.	Madrid/Spanien	100,0%
Axysystems Ltd.	Petach-Tikva/Israel	100,0%
Manz Automation Asia Ltd.	Hong-Kong	100,0%
Manz Automation Taiwan Ltd. (1)	Hsinchu/Taiwan	100,0%
Manz Automation (Shanghai) Co., Ltd. (1)	Shanghai/China	100,0%
Manz Automation India Private Limited (1)	New-Delhi, Indien	75,0%
Manz Intech Machines Co. Ltd. (1)	Chungli/Taiwan	95,5%
Intech Enterprises [B.V.I.] Co. Ltd. (2)	Road Town/British Virgin Island	95,5%
Intech Machines [B.V.I.] Co. Ltd. (2)	Road Town/British Virgin Island	95,5%
Intech Machines (Suzhou) Co. Ltd. (3)	Suzhou/China	95,5%
Intech Technical (Shenzhen) Co. Ltd (3)	Shenzhen/China	95,5%

(1) über Manz Automation Asia Ltd.

(2) über Manz Intech Machines Co. Ltd.

(3) über Intech Machines [B.V.I.] Co. Ltd.

Veränderungen des Konsolidierungskreises im ersten Halbjahr 2010

Vollständiger Erwerb der Anteile Axysystems Ltd., Petach-Tikva/Israel

Am 18. Juni 2010 hat die Manz AG einen Vertrag zum Erwerb der restlichen Anteile an der Axysystems Ltd., Petach-Tikva/Israel in Höhe von 76 % abgeschlossen. Die wirtschaftliche Wirkung des Vertrags war am 30. Juni 2010 (Closing Date). Der Kaufpreis belief sich auf 1.337 TEUR. Hiervon wurden 1.240 TEUR durch Barmittel beglichen und 97 TEUR durch die Hingabe von 2.134 Stück eigene Aktien der Manz Automation AG. Die Übertragung der eigenen Aktien erfolgte am 7. Juli 2010, so dass zum Bilanzstichtag 30. Juni 2010 97 TEUR in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wurden. Insgesamt verursachte der Unternehmenserwerb einen saldierten Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 1.057 TEUR, der vollständig durch vorhandene Barmittel der Gesellschaft finanziert wurde. Mit dem vollständigen Erwerb der Anteile der Axysystems sichert sich die Manz AG den Zugriff auf die Basistechnologie für die in einer Vielzahl von Manz-Maschinen eingesetzten Steuerungstechnik (aico. control). Die Aktivitäten der Axysystems sind dem Segment „Sonstige“ zugeordnet.

Axysystems wurde bisher nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Seit Erwerb der restlichen Anteile ist das Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Manz Konzernabschluss einbezogen. Neben den bereits vom erworbenen Unternehmen angesetzten Vermögenswerten und Schulden wurden dabei immaterielle Vermögenswerte in Form von Technologien in Höhe von 1.173 TEUR mit einer durchschnittlich geschätzten Nutzungsdauer von 8 Jahren angesetzt. Die im Zusammenhang mit der Bilanzierung der Technologien gebildeten passiven latenten Steuern in Höhe von 282 TEUR werden in den Folgequartalen analog zu den Abschreibungen aufgelöst.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden der Axystems stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

	Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt TEUR	Buchwert TEUR
Immaterielle Vermögenswerte		
Technologie	1.173	0
Sonstige	8	8
Sachanlagen	27	27
Latente Steuern	53	53
Sonstige langfristige Vermögenswerte	30	30
Vorräte	32	32
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	275	275
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	284	284
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	184	184
	2.068	893
Verbindlichkeiten		
Pensionsverpflichtungen	-98	-98
Latente Steuern	-282	0
Kurzfristige Finanzschulden	-29	-29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-64	-64
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-256	-256
	-731	-447
Nettovermögen / Kaufpreis	1.337	446

Die Kaufpreisallokation der Axystems Ltd. ist noch nicht abgeschlossen. Aufgrund der Regelungen des IFRS 3.61 ff erfolgt die Bilanzierung zum 30. Juni 2010 mit den vorläufigen Werten, die sich bis zum Jahresabschluss am 31. Dezember 2010 noch ändern können.

Unter der Annahme, dass die Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2010 stattgefunden hätte, wäre ein Konzernumsatz in Höhe von 68.274 TEUR und ein Konzernergebnis von -733 TEUR entstanden.

III. Wesentliche Ereignisse der Berichtsperiode //

Die Manz-Gruppe hat in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2010 die Umsatzerlöse gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von 28,3 Mio. EUR um 138,7% auf 67,5 Mio. EUR erhöht. Die Gesamtleistung hat sich um 103,6% auf 77,6 Mio. EUR erhöht.

Das operative Ergebnis (EBIT) hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von -12,6 Mio. EUR auf -1,5 Mio. EUR verbessert.

IV. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung //

Sonstige betriebliche Erträge

	30.06.2010 TEUR	30.06.2009 TEUR
Erträge aus der Auflösung/Verminderung von Rückstellungen	2.171	268
Veränderung Wertberichtigungen auf Forderungen	1.217	224
Kursgewinne	451	2.956
Fördergelder	135	232
Erträge aus Anlageverkäufen	1	9
Übrige	180	455
	4.155	4.144

Materialaufwand

	30.06.2010 TEUR	30.06.2009 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	26.614	18.710
Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.328	2.847
	45.942	21.557

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	30.06.2010 TEUR	30.06.2009 TEUR
Mieten und Leasing	2.353	1.814
Werbe- und Reisekosten	1.627	1.426
Rechts- und Beratungskosten	717	391
Ausgangsfrachten, Verpackung	482	720
Versicherungen	291	320
Kursverluste	413	657
Veränderung Wertberichtigungen auf Forderungen	32	1.022
Übrige	5.338	3.918
	11.253	10.268

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen sowohl tatsächliche als auch latente Ertragsteuern aus temporären Differenzen sowie aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen.

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2010 TEUR	30.06.2009 TEUR
Laufender Steueraufwand/-ertrag [-]	393	-466
Latenter Steueraufwand/-ertrag [-]	-877	-1.830
	-484	-2.296

V. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz //

Immaterielle Vermögenswerte

	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte TEUR	Aktivierte Entwicklungs- kosten TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Geleistete Anzahlungen TEUR	Summe TEUR
Stand 31. Dezember 2009	14.283	10.473	21.933	323	47.012
Stand 30. Juni 2010	14.686	13.909	24.921	265	53.781

Der Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwerts von 21.933 TEUR auf 24.921 TEUR ist ausschließlich währungsbedingt.

Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst. TEUR	Geleistete Anzahlungen TEUR	Summe TEUR
Stand 31. Dezember 2009	8.277	4.114	4.062	155	16.608
Stand 30. Juni 2010	9.470	4.550	3.908	111	18.039

Vorräte

	30.06.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.848	12.570
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	20.251	15.776
Fertige Erzeugnisse, Waren	1.653	879
Geleistete Anzahlungen	3.315	594
	40.067	29.819

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	30.06.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	20.334	13.469
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.192	26.097
	59.526	39.566

Die nach dem Grad der Fertigstellung bilanzierten künftigen Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen ermitteln sich wie folgt:

	30.06.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Herstellungskosten einschließlich Auftragsergebnis der Fertigungsaufträge	44.119	32.921
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	-23.785	-19.452
	20.334	13.469

Sonstige kurzfristige Forderungen

	30.06.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Steuerforderungen [keine Einkommens- und Ertragsteuern]	1.772	321
Forderungen Personal	247	75
Zinsabgrenzungen	34	180
Sonstige Abgrenzungen [v. a. Versicherungen]	136	566
Übrige	853	792
	3.042	1.934

Eigenkapital _ Die Veränderungen der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Konzern sind gesondert in der „Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Gezeichnetes Kapital _ Das gezeichnete Kapital beträgt 4.480.054 EUR (31. Dezember 2009: 4.480.054 EUR) und ist eingeteilt in 4.480.054 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Der Nennbetrag einer Stückaktie entspricht damit 1,00 EUR. Im ersten Halbjahr 2010 ergaben sich keine Änderungen beim gezeichneten Kapital.

Kapitalrücklage _ Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen die Einzahlungen von Aktionären nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB abzüglich der Kosten der Kapitalbeschaffung nach Steuern. Die Erhöhung im ersten Halbjahr 2010 in Höhe von 132 TEUR betrifft die Zuweisung aus den aktienbasierten Vergütungen (Manz Performance Share Plan).

Eigene Aktien _ Im ersten Halbjahr 2010 erwarb die Gesellschaft 2.144 eigene Aktien zu einem Durchschnittspreis von 58,20 EUR pro Aktie (Kurswert 125 TEUR). Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgte zur teilweisen Finanzierung des Resterwerbs der Anteile Axystems Ltd. Zum 30. Juni 2010 ist der Bestand an eigenen Aktien unverändert. Die Übertragung von 2.134 Aktien erfolgte am 7. Juli 2010.

VI. Wesentliche Ereignisse von besonderer Bedeutung nach Ende der Berichtsperiode //

Die Manz AG hat am 19. Juli 2010 mit Würth Solar einen „Know-how Lizenzierungs- und Kooperationsvertrag“ geschlossen. Damit erwirbt Manz exklusiv die Nutzungsrechte an der CIGS-Produktionstechnologie von Würth Solar und wird so zum einzigen Anbieter, der aktuell eine integrierte und vollproduktive Produktionslinie für CIGS-Dünnschichtmodule anbietet, welche bereits heute wirtschaftlich betrieben werden kann. Der Kapitalbedarf für die Lizenzzahlungen beläuft sich auf einmalig 30 Millionen Euro nach Vertragsunterzeichnung und weiteren 20 Millionen Euro bis zur Abnahme der ersten CIGSfab.

Ansonsten ergaben sich nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Sachverhalte, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

VII. Weitere Angaben //

Mitarbeiter

Die Manz-Gruppe beschäftigte zum 30. Juni 2010 durchschnittlich 1.440 Mitarbeiter (30. Juni 2009: 1.387 Mitarbeiter).

Vorstand

Dieter Manz, Dipl. Ing. (FH) -Vorstandsvorsitzender
Martin Hipp, Dipl.-Kaufmann, Vorstand Finanzen
Volker Renz, Dipl. Ing. (FH), Vorstand Operations

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heiko Aurenz, Dipl. oec. (Vorsitzender), Partner bei Ebner Stolz, Mönning Bachem Unternehmensberatung GmbH, Stuttgart
Dipl.-Ing. Peter Leibinger (stellvertretender Vorsitzender), Geschäftsführender Gesellschafter der Trumpf GmbH & Co. KG, Ditzingen
Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. mult. Rolf D. Schraft

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Reutlingen, den 9. August 2010

Der Vorstand der Manz Automation AG



Dieter Manz
Vorstandsvorsitzender



Martin Hipp



Volker Renz

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Manz Automation AG, Reutlingen:

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben - und den Konzernzwischenlagebericht der Manz Automation AG, Reutlingen, für den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB), und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB), und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB), oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Reutlingen, den 9. August 2010

alltax gmbh
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Klaiber Aigner
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer